



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

246 (5.9.1940) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-298036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-298036)

ast
y. H. Stetzer
ré
Senda,
- Film
HAU
angekl.
Ref. 23219

Hitler-Funk-Freilichtbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLOTT NORDWESTBADENS

Donnerstag-Ausgabe 10. Jahrgang Nummer 246 Mannheim, 5. September 1940

Uhr
tag 15.30 Uhr
no
men Clowns
programm
n-Vorstellung

nedor
0 6, 2
rschlag
Ustion-Nadel

ichlotterie
Nachdruck verboten
I gleich hohe Gewinn
Alle gleiche Nummer
II und III
31. August 1940
ausden gezogen

84252	170605	207108
124240	183789	209958
22008	46950	11744
294610	367091	
22193	36839	40726
139943	131220	137112
277907	290579	309343
7024	11533	34028
109670	116023	118925
140528	145557	148222
468247	49720	73678
10570	100702	119238
172209	174492	20136
206458	217344	217774
268047	279639	280040
301817	302555	304407
324964	330391	341805
369429	383311	397381
4481	4994	5557
166	21049	27888
205	33462	38814
888	52313	62848
1068	126642	151811
10264	101192	102924
120156	120760	124043
135846	134332	137025
153657	155781	158403
171732	174122	177448
194812	194480	19728
220519	221947	224764
229252	232078	234930
241401	243504	246120
251452	252227	253820
269551	269385	270719
293559	299225	300864
315709	314772	316530
334029	333447	334823
361036	363128	365218
369302	370147	371828
392068	394448	397027
a je 150 KRM gezogen		
den je zu 100 000 KRM		
den je zu 40 000, 12 je		
je 5000, 86 je zu 4000,		
14 je zu 1000, 2007 je		
den je zu 150 KRM		

2. September 1940
ausden gezogen

103056	395377	
142535	22570	22149
184175	141012	17146
82597	141012	17146
53032	53589	4150
334599	341948	34478
1052	32293	32421
123299	124201	124929
3	212994	213782
5	308387	311434
1043	10802	11807
989	32049	33098
33	97042	113074
8	147385	157954
2	196289	197407
7	220253	221823
5	255552	263322
9	291714	294880
6	322998	325134
6	340997	344088
0	370707	
11	8957	9420
13	24146	27725
17	44878	58567
27	83332	92469
48	101070	103524
1	116835	119038
3	135698	136164
2	146562	147706
6	164940	168774
0	189974	194880
5	206184	209449
4	227955	231461
1	240664	240689
5	262361	264268
2	288329	289095
2	299518	303412
1	314657	319529
5	336619	338301
9	365282	367434
9	377258	380390
4	398425	

Der Führer: Kampf bis zur Vernichtung des letzten Gegners!

Die Heimat gibt durch das WHW der Front Rückhalt und Kraft Adolf Hitler eröffnete das zweite Kriegswinterhilfswerk

Zum Opfer bereit

Die große Kundgebung im Sportpalast
(Eigener Drahtbericht)
r. d. Berlin, 4. September.
Zu Beginn des zweiten Kriegsjahres wurde das zweite Kriegswinterhilfswerk im Rahmen einer gewaltigen Massenkundgebung des Reiches Berlin der NSDAP im Berliner Sportpalast vom Führer eröffnet. Während unsere Kampfgeschwader Tag und Nacht England angriffen und jede Bombe, die über englischem Boden abgeworfen wird, zur Niederbringung des letzten Gegners Deutschlands beiträgt, versammelten sich Tausende von Volksgenossen im Berliner Sportpalast, um in einer mächtigsten Demonstration der inneren Einheit und Geschlossenheit des deutschen Volkes, die durch keine Rot und Gefahr durchbrochen werden kann, Ausdruck zu geben. Heimat und Front stehen gemeinsam und entschlossen bereit, die Aufgaben dieses Krieges niederzuringen um jeden Preis.

In einer gewaltigen, von tosender Begeisterung getragenen Rede umriss der Führer nochmals die Geschicke des zurückliegenden ersten Kriegsjahres und führte dem deutschen Volk die gewaltige Größe des bisher Erreichten vor Augen. Mit beifühendem Spott rechnete er mit dem britischen Gegner ab und verkündete unter dem brausenden Jubel der Menge seinen durch nichts zu beugenden Willen, diesen Kampf bis zum Zusammenbruch des Gegners zu Ende zu führen.

Vor der Rede des Führers gab Reichsminister Dr. Goebbels einen zusammenfassenden Rechenschaftsbericht über die Leistungen des ersten Kriegswinterhilfswerkes und den Erfolg des Hilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz. Beide erreichten zusammen mit den NSD-Beiträgen die fast unvorstellbare Summe von einer Milliarde und 26 Millionen Reichsmark. Das deutsche Volk von 1940 opferte damit in einem einzigen Jahr mehr als das Doppelte der Summe, die während der vier Jahre des Weltkrieges an nationalen Opferleistungen zusammenkam. Dieses Ergebnis ist der gewaltige Beweis für die Leistung der Heimat, die in ihrem Opfergeist den höchsten Willen hat, die deutsche Wehrmacht nicht nachstehen wollte.

An denkwürdiger Stätte

In ganz Deutschland hätte es keinen sinnvolleren Ort für die sozialistische Tatgemeinschaft des deutschen Volkes am Beginn des zweiten Kriegsjahres und für die Verkündigung ihrer gewaltigen Leistungen geben können als den alten Berliner Sportpalast, der wie immer mit seinen bis an die Decke gefüllten Rängen im Schmutz der Kriegen und Wirlanden einen würdigen und stimmungsvollen Rahmen abzugeben vermochte. Die Volksgenossen, die am Mittwoch das Glück hatten, hier den Führer wieder einmal persönlich zu sehen und sprechen zu hören, setzten sich aus den Reihen jener Millionen namenloser Helfer des Winterhilfswerkes zusammen, die durch ihren freiwilligen Einsatz zur Verwirklichung eines der großen Ideale der Menschheit beigetragen haben. Neben ihnen sah man die Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes, verwundete Kameraden der Front und zahlreiche Vertreter der deutschen Wehrmacht. Unter den Ehrenvätern sah man die meisten Mitglieder der Reichsregierung und zahlreiche Reichsleiter der NSDAP. Generalfeldmarschall Keitel wurde als der Vertreter der Wehrmacht von den Volksgenossen der Front bei seinem Eintreffen begeistert begrüßt.

Unlösbare soziale Gemeinschaft

Aufruf zum zweiten Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes 1940/41

Zum achten Male rufe ich das deutsche Volk zum freiwilligen Opfer für das Winterhilfswerk auf. Diese große soziale Einrichtung ist ein Ausdruck der zur Zeit gewordenen Gemeinschaft des deutschen Volkes. Jeder Volksgenosse in der Heimat sei sich dabei bewusst, wie klein sein Beitrag ist gegenüber den Opfern, die unsere Soldaten an der Front gebracht haben und bis zur endgültigen Sicherstellung der Freiheit und Zukunft unseres Volkes noch bringen müssen. Die Heimat hat im vergangenen Kriegsjahre durch ihre Haltung und ihren Opferwillen bewiesen, daß sie dieses großen Einsatzes ihrer Ehre würdig ist. Ich bin überzeugt, daß sie auch im kommenden Kriegswinterhilfswerk 1940/41 ihre Pflicht tun wird, um in unserem Volke das Bewußtsein der unlöslichen sozialen Gemeinschaft noch weiter zu stärken.

Berlin, 4. September 1940. Adolf Hitler.

Dr. Goebbels spricht

Nach dem Einmarsch der Fahnen und Scharbarden, die hinter dem Rednerpult aufstellung nahmen, eröffnete der stellvertretende Gauleiter von Berlin, H. G. G. G. G., die Kundgebung. Mit stürmischem Beifall wurde seine Ankündigung begrüßt. Mit lauten Heilrufen empfing die Versammlung den Gauleiter von Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels.

Angriffe auf Hafens- und Rüstungsanlagen

Ausgedehnte Brände als Folgeerscheinung / Erfolgreiches U-Boot

DNB Berlin, 4. September.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Ein Untersee-Boot unter Führung von Oberleutnant zur See Endraß hat auf einer Unternehmung insgesamt 6 bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 51 507 TMR versenkt, darunter den bereits gemeldeten Hilfskreuzer „Zunveggen Gast“.

Marshallstäbe überreicht

Der Führer an drei Feldmarschälle der Luftwaffe
DNB Berlin, 4. September.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht überreichte am Mittwoch in seinem Arbeitszimmer in der Neuen Reichskanzlei in Anwesenheit des Reichsmarschalls den Feldmarschällen der Luftwaffe Generalfeldmarschall Milch, Generalfeldmarschall Sperrle und Generalfeldmarschall Kesselring die Marschallstäbe als Insignien des ihnen am 19. Juli vor dem Deutschen Reichstag verliehenen Marschallrangs.
In einer kurzen Ansprache würdigte der Führer die Verdienste der drei Marschälle der Luftwaffe, die als enge Mitarbeiter des Reichsmarschalls hervorragenden Anteil an den großen Erfolgen der deutschen Luftwaffe haben. Der Führer legte zugleich die Verpflichtung dar, die ihnen der Marschallrang gegenüber Volk und Reich auferlegt.

Stärkster Einsatz

Mannheim, 4. September.

An historischer Stätte ist am Mittwoch das zweite Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes eröffnet worden. Der Führer selbst hat die Gelegenheit benützt, um der Nation seinen Dank für die großen Leistungen auszusprechen, die sie im ersten Kriegsjahr vollbracht hat, und um dann einen eindringlichen, leidenschaftlichen Appell an das deutsche Volk zu richten, in der Bewältigung seines sozialistischen Gemeinschaftswillens nicht nachzulassen, sich immer tiefer mit jenem Geist zu durchdringen, der allein nicht nur den Endsieg in diesem und von England ausgezwungenen Krieg verbürgt, sondern auch die Lebensgrundlage des deutschen Volkes auf Jahrhunderte hinaus sichert. Die nicht endenwollenden Verfallsstürme, die dem Führer immer wieder entgegenkamen und die gleichsam von diesen Rassen im Berliner Sportpalast dem Führer im Auftrag des ganzen deutschen Volkes dargebracht wurden, mögen Adolf Hitler gezeigt haben, daß er verstanden wurde und daß die Nation weißens ist, sich mit aller ihrer Kraft, mit aller ihrer Hingabe einzusetzen, damit das große Werk gelingen kann.

Diese Rede des Führers war aber noch mehr als nur ein Appell an das deutsche Volk, auch im kommenden Winter zusammenzutreten und opferbereit zu sein. Sie zeigte uns darüber hinaus von neuem die ganze Größe unseres deutschen Schicksalskampfes, zeigte uns die Größe der Zeit, auf der wir stehen, — allein schon in der meisterhaften Gegenüberstellung des deutschen zukunftsträchtigen Sozialismus mit der absterbenden, innerlich faul und müde gewordenen englischen Blutfraie. Deutschland erfüllt mit diesem seinem Kampf eine Mission zur Durchsetzung eines Lebensideals für Völker und Staaten, das in vollem Maße den Anforderungen entspricht, die unsere fürmisch vorwärtsdrängende Zeit an jede einzelne Nation stellt. Diesem Kampf kann sich niemand entziehen, und wer sich ihm gar entgegenkempt, wird hinweggefegt und ausgelöscht werden.

Das deutsche Volk hat nicht nur durch seine Wiedergeburt im Nationalsozialismus, nicht nur durch seine innere Aufbauarbeit von 1933 bis 1939, sondern vor allem durch seine Gesamthaltung während dieses Kriegsjahres bewiesen, daß es fähig und imstande ist, seine Mission vor Europa zu erfüllen. England dagegen hat nicht nur durch seine aus Schwäche und Rückständigkeit geborenen diplomatischen Machenschaften, durch sein Intrigenspiel, durch seine Politik der indirekten Verantwortung, sondern vor allem auch durch seine militärisch-politische Haltung während dieses ersten Kriegsjahres gezeigt, daß es zur Erfüllung einer großen Aufgabe nicht mehr fähig ist. Die Art, wie es diesen Kampf gegen Deutschland, aber auch gegenüber seinen „Bundesgenossen“ führte, belegt diese Behauptung sehr eindringlich. Mit Hungerblockade, Lügenpropaganda, Luftkampf gegen Frauen und Kinder, mit dem Sichverlassen auf den „General Revolution“ — wie es der Führer unter lebhaftesten Kundgebungen seiner Zuhörer nannte — oder auf den „General Hunger“ oder den „General Winter“ kann man nun einmal das nationalsozialistische deutsche Volk nicht mehr bestigen. Dieser „Reichsgeneralfeldmarschall Bluff“, wie ihn der Führer treffend kennzeichnet, mag noch eine Weile versuchen, sich und der Welt etwas vorzumachen; vor den deutschen Fliegern und den deutschen Bataillonen wird er sich jedoch eines Tages in nichts auflösen.

lösen, wird er sich vollends demaskieren müssen. Schon heute spürt London die deutsche Luftwaffe in täglich steigendem Maße...

Denk das deutsche Volk weiß, mit welcher Ritterlichkeit und Anständigkeit bisher von seinen Soldaten dieser Krieg geführt worden ist. Es hat aber eingesehen, daß solche Anständigkeit...

Das deutsche Volk aber wird sich mit ganzer Leidenschaftlichkeit für diesen Endsieg, den seine Soldaten in vorderster Front erkämpfen, einsetzen...

Bristol-Munitionsfabrik schwer beschädigt

DNB Washington, 4. Sept. Die der Washington Times herausgegebenen Nachrichten zufolge, wurde die Bristol-Munitionsfabrik in Südwestengland durch deutsche Bomben schwer beschädigt...

Condons Börse schließt endgültig

Sicherlegung der Bank von England h. oe. Kopenhagen, 4. Sept. (Oig. Ber.) Das skandinavische Telegrammbüro meldet aus London, daß die Bank von England...

Goethe-Medaille für Professor Panzer

Berlin, 4. Sept. (H. P. Funk) Der Führer hat dem ordentlichen Professor, dem Geh. Regierungsrat Dr. Friedrich Panzer in Heidelberg aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um die Germanistik die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Kampf bis zur Vernichtung des letzten Gegners

Fortsetzung von Seite 1

Volksgenossen, die selbst tätig an diesem Werk mitgeholfen hatten, die schönste Genugtuung. Besonders freudig wurde die Feststellung...

Der Führer kommt

Donnernde Heiltrufe verkündeten sein Eintreffen, Heiltrufe, die von der Potsdamer Straße bis in das Innere der gewaltigen Halle sich fortpflanzten...

Heiltrufe minutenlang durch den weiten Raum, als dann Adolf Hitler das Rednerpult betrat, um seine große Rede zu beginnen...

Wie immer, wenn Adolf Hitler an dieser Stelle zu den Berliner Volksgenossen und dem ganzen deutschen Volk sprach, treffen seine Worte auf eine Zuleist von Herzen kommende Zustimmung der Massen...

Der Dank Adolf Hitlers

Mit Stolz darf das deutsche Volk die Feststellung des Führers zur Kenntnis nehmen, daß es in diesem ersten Kriegsjahr in seiner Gesamtheit eine bewundernswürdige Haltung gezeigt hat...

Demonstration der sozialistischen Gemeinschaft

Der Wortlaut der Rede Adolf Hitlers im Berliner Sportpalast

DNB Berlin, 4. September.

Der Führer eröffnete das Kriegswinterhilfswerk 1940/41 mit folgender Rede:

In diesen Tagen endete das erste Kriegsjahr, das zweite begann und mit ihm das neue Kriegswinterhilfswerk.

Die Erfolge dieses ersten Jahres, meine Volksgenossen, sind einmalige — so einmalig, daß sich nicht nur die Gegner diesen Ablauf der Geschichte so nicht vorgestellt hatten...

Wie können zum Vergleich das erste Kriegsjahr des Weltkrieges gar nicht herangeführt werden, denn in ihm sind trotz größter Tapferkeit, trotz unerhöht größerer Opfer nur Teilergebnisse erzielt worden...

Diesmal brauchen wir nur das gewaltige Dreieck anzusehen, das heute von der deutschen Wehrmacht beschützt wird: Im Osten der Suwa, im Norden das Nordkap, Kirkenes und Karvik, und im Süden die Grenzen Spaniens...

Reben dem großen Gebiet, das zur Zeit von den deutschen Truppen beherrscht wird, hat unser Verbündeter Italien seinerseits in Ostafrika die Offensive ergriffen, dort seine Position verfestigt und England zurückgeschlagen...

Der Führer hat England seit dem 3. September zahlreiche Siege errufen. Der glorreichste Sieg — in unseren Augen allerdings der schmachvollste Misserfolg — (erneute draufende Heiterkeit) war die Flucht aus Dänemark...

Wir brauchen nur die britischen Kriegsergebnisse zu lesen, um zu wissen, was es mit den „Erfolgen“ auf sich hat. Da heißt es z. B. „man sagt uns, daß...“ oder „man erfährt aus wohlunterrichteten Kreisen...“ oder: „man hört von wohlinformierten Stellen...“ oder: „man kann von Sachverständigen vernehmen...“

So kann natürlich jede Niederlage zum Erfolg werden!

Wir rücken gerade in Polen ein, als die englischen Propagandisten erklären, daß sie „aus wohlunterrichteten Kreisen“ wüßten, daß die Deutschen bereits eine ganze Anzahl schwerer Niederlagen erlitten hätten...

Wehet sich die Schweiz endlich stärker gegen England?

Nur lahmte Proteste gegen die immer häufigeren englischen Neutralitätsverletzungen / Deutschlands und Italiens Erwartungen

Berlin, 5. Sept. (H. P. Funk)

Es mehren sich in letzter Zeit die Fälle, in denen die Piloten der Royal Air Force das Hoheitsgebiet der neutralen Schweiz überschreiten, um ihre Bombenlast über Wohnvierteln und Spitätern Norditaliens abzuwerfen...

Das sind Tatsachen, die die neutrale Schweiz amtlich feststellt hat. Wie die Berner Botschensengentur am 2. September bekanntgab, ist an diesem Tage allein dreimal Fliegeralarm aus einem solchen Anlaß gegeben worden...

Das sind nur einige Beispiele jüngeren Datums: die ununterbrochene Kette der englischen Einflüge begann am 20. August. Zeit lang hat man in der Schweiz offiziell aus dem Art der Flugzeuge sowie aus ihrer Ausrichtung den Schluß gezogen, daß es sich nur um englische Maschinen handeln kann.

Diese Erkenntnis gab der schweizerischen Regierung nach lanam Hörsen Veranlassung, in London gegen derartige wiederholte Neutralitätsbrüche Protest zu erheben. Dieser Protest hätte an Schärfe zweifellos übertraffen werden können...

diesem schweizerischen Protest ist es ebenso geblieben wie bei den englischen Versprechen. Auf diplomatischem Wege geschah seither nichts mehr.

Auf die Dauer wird sich weder die Reichsregierung noch die italienische Regierung mit einem derartigen inaktiven Verhalten des schweizerischen Bundesrates einverstanden erklären können. Weder ein einmaliger lahmter Protest in London noch ein hin und wieder abgefeuertes Flugzeug können die ersten Anzeichen glaubhaft machen, daß man gewillt ist, seine Neutralität mit allen Mitteln zu verteidigen...

Rauchen Sie mit Genuß!*) ATIKAH 5A

nur wirklich gute Cigaretten, die Zug für Zug ihr köstliches Aroma entfalten. Sie vermeiden dann ganz von selbst das häufig-nerdöse Rauchen, das unbestimmlich ist.

jenen, die in der Heimat unbeteiligt, trotz vieler Schwierigkeiten, ihre Pflicht taten. Er galt den Millionen Helfern der Organisation des Deutschen Roten Kreuzes, sowie des Luftschutzes, er galt vor allem den deutschen Frauen, die die freigewordenen Stellen der Männer einnahmen...

In dem Bekenntnis zur großen sozialistischen Gemeinschaft unseres Volkes, die durch nichts gebrochen werden kann, gab es die große Rede des Führers, die all den Tausenden, die sie im Berliner Sportpalast miterlebten, und denen, die sie am Rundfunk hörten, ein großes Erlebnis war...

Der letzte Tag Englands

Das muß aber ern. Aber ich damals dem Göring, berechnete nicht, fünf Jahre dem mag, England (Sturmischer) braut den Sp...

Die britischen „Erfolge“

Dann war längere Zeit Ruhe. Diese Ruhe war natürlich auch nur ein ungeheurer andauernder Erfolg der britischen Wehrmacht und ein ebenso konstanter Misserfolg Deutschlands. Was haben in diesen Monaten die Engländer nicht alles gearbeitet und was haben wir nicht alles verschlafen?

Wie dann Norwegen kam. Als die Operationen begannen, da freute sich die englische Kriegsgerüchterschaltung über den „unausgesprochenen Befehl“, den wir Deutsche gemacht hätten. „Endlich haben die Deutschen einen Fehler gemacht, und das werden sie jetzt büßen“.

Es ist nun wirklich eine Ironie des Schicksals, daß der vielleicht für die Engländer damals schlimmste Schlag ihrer eigenen Propaganda zu verdanken war.

Die „Bundeslade“ des Brigadegenerals

Als wir nämlich die Norweger schon längst über Hamar und Lillehammer hinausgeschlagen hatten, marschierte eine britische Brigade abwärts gegen Hamar. Sie hatte nach rückwärts keinerlei Verbindung, denn diese Verbindung hatten unsere Stukas und Kampfbomber zerstört. So hörten sie nur auf den britischen Rundfunk...

Das ist ihnen gelang, ein paar letzte Trümmer aus Andalsnes oder Ramfos zu retten, erklärten sie der Welt als den gewaltigsten Erfolg der neueren britischen Kriegsgeschichte. Damit können wir uns dann natürlich nicht messen!

Dann kamen die Stunden der Auseinandersetzung im Westen und wir sind auch hier nicht zu spät gekommen. Gerade in diesem Feldzug hat die alliierte Koalition wirklich nichts anderes als nur Niederlagen einstecken müssen. Die Tatsachen — die ge...

Verdauung! Soll sie angesetzt und gefördert, soll Bluthetochheit verbessert und das Verdauenden gelindert werden! Versuchen Sie das seit Jahren bekannte und täglich gelobte Mineralwasser-Intermedium...

Schicklichen — trotzdem — einem großen der herrlichen fischen. Die mit eigenen unordentlich ungeheurer...

Man hat sich klammern Pro-Krimen befähigt Jahre. „denn die Zeit Kriegsfabrikat...

Der letzte Tag Englands Das muß aber ern. Aber ich damals dem Göring, berechnete nicht, fünf Jahre dem mag, England (Sturmischer) braut den Sp...

Sch könne t sen allein! (C Natürlich w gewissenhaft w lichen. (Aber Dubeistarm de...

Beruhigt sen erheben f lung und jubel Kan muß n (Erneut brau...

Diese Welt für allemal n den, daß es i nach Verliebe...

Es muß in den, daß es e Zeit immer w einfallen kann, oder weniger d zuliefern. Wir Zukunft fatt, u lassen, ob wir dürfen oder n Deutsche R nicht. Wenn wir die Kaffe persönlich betru...

Neberhaupt f eine 85-Million Volk jederzeit e den kann, wenn London hand. I soll die Paß g wissen es selbst: sches Programm allerleichen Mal kumpfen, bis e dung herbeigefü Massen und ju...

Diese klare C dieses Regime e Kriegshörer be stellt wird, in d Nation in Zukun fern vermag, durchbraufen de...

Hier werden t tragen, daß sich erstmal nicht w land auch alle f weder der Kalfi wech noch Iragn lon nicht und und auch nicht Gaulte. Alle d nicht heißen. U nen mögen, was tiefsten Falte ih nen haben, wir allem bereit, z gewillt, jed maß bereiten h heute minutenla...

Hier werden t tragen, daß sich erstmal nicht w land auch alle f weder der Kalfi wech noch Iragn lon nicht und und auch nicht Gaulte. Alle d nicht heißen. U nen mögen, was tiefsten Falte ih nen haben, wir allem bereit, z gewillt, jed maß bereiten h heute minutenla...

Hier werden t tragen, daß sich erstmal nicht w land auch alle f weder der Kalfi wech noch Iragn lon nicht und und auch nicht Gaulte. Alle d nicht heißen. U nen mögen, was tiefsten Falte ih nen haben, wir allem bereit, z gewillt, jed maß bereiten h heute minutenla...

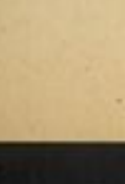
Hier werden t tragen, daß sich erstmal nicht w land auch alle f weder der Kalfi wech noch Iragn lon nicht und und auch nicht Gaulte. Alle d nicht heißen. U nen mögen, was tiefsten Falte ih nen haben, wir allem bereit, z gewillt, jed maß bereiten h heute minutenla...

Hier werden t tragen, daß sich erstmal nicht w land auch alle f weder der Kalfi wech noch Iragn lon nicht und und auch nicht Gaulte. Alle d nicht heißen. U nen mögen, was tiefsten Falte ih nen haben, wir allem bereit, z gewillt, jed maß bereiten h heute minutenla...

Hier werden t tragen, daß sich erstmal nicht w land auch alle f weder der Kalfi wech noch Iragn lon nicht und und auch nicht Gaulte. Alle d nicht heißen. U nen mögen, was tiefsten Falte ih nen haben, wir allem bereit, z gewillt, jed maß bereiten h heute minutenla...

Hier werden t tragen, daß sich erstmal nicht w land auch alle f weder der Kalfi wech noch Iragn lon nicht und und auch nicht Gaulte. Alle d nicht heißen. U nen mögen, was tiefsten Falte ih nen haben, wir allem bereit, z gewillt, jed maß bereiten h heute minutenla...

Hier werden t tragen, daß sich erstmal nicht w land auch alle f weder der Kalfi wech noch Iragn lon nicht und und auch nicht Gaulte. Alle d nicht heißen. U nen mögen, was tiefsten Falte ih nen haben, wir allem bereit, z gewillt, jed maß bereiten h heute minutenla...



Deutschland ist nicht einzuschüchtern

Man erschreckt uns durch gar nichts. Wir deutschen Nationalsozialisten sind durch die härteste Schule gegangen, die überhaupt denkbar ist. Erst waren wir Soldaten des großen Krieges, und dann waren wir die Kämpfer der deutschen Wiedergeburt. Was wir in diesen Jahren erdulden mußten, das hat uns gehärtet. Man kann uns daher durch nichts einschüchtern und durch nichts überrassen.

Als man in England vor einem Jahr in den Krieg eintrat, sagte man: „Wir haben einen Verbündeten“. Wir waren neugierig, wer das wohl sei. Sie sagten: „Das ist ein General, dieser Verbündete, er heißt General Revolution! (schallende Heiterkeit). Die haben eine Ahnung vom neuen nationalsozialistischen deutschen Volkstaat! Und nun warten sie in London auf die Tätigkeit dieses Generals Revolution. Am 6. September, am 7. September tat sich nichts, am 8. September kam die Enttäuflung. Denn nach ihren Neuheiten sollte ja binnen einer Woche dieser General Revolution sich erheben: Er war aber nirgendwo aufzufinden. (Erneute stürmische Heiterkeit.)

Dann hieß es: „Wir haben einen anderen Verbündeten General, es ist dies der General Hunger“. Wir haben von vornherein damit gerechnet, daß diese großen Menschenfreunde wie im Weltkrieg berufen würden, Millionen Frauen und Kinder auszubilden und haben uns darauf vorbereitet. Auch dieser General war nur eine Fehlspekulation, eine Erscheinung, ein Irrlicht im Gehirn des Ritter Churchills. (Wieder antwortet brausender Beifall dem Führer.)

Jetzt ist man einem dritten Verbündeten auf die Spur gekommen. Es ist der General Winter. Er ist schon einmal dagewesen. Er hat damals verjagt, und er wird und würde auch dieses Mal genau so verjagen. Die Engländer stellen, wenn sie schon wirklich so obdure fremde Generale nehmen, nicht vergesen, ihren bedeutendsten eigenen General vielleicht zum britischen Reichsgeneralfeldmarschall zu erheben: nämlich den General

Ich möchte heute aber nur vor allem den Dank an die Heimat richten für dieses hinter und legende Jahr, den Dank an das ganze deutsche Volk für seine Haltung, die es in diesem Jahre in oft nicht leichtesten Situationen zeigte.

Denkvielleicht ist das vielen gar nicht bewußt, was es hieß, in wenigen Wochen des vergangenen Jahres über 700000 Menschen zu evakuieren. Das ging alles reibungslos. Allerdings es war bei uns auch alles gut vorbereitet — im Gegensatz zu den anderen. Aber was die Massen nun im einzelnen hier auf sich nahmen, war oft sehr schwer. Und sie haben es geradezu bewundernswürdig ertragen! Wir sind glücklich, daß sie nun wieder in ihre Heimat zurückkehren konnten.

Wir müssen aber auch allen denen danken, die in dieser Heimat selbst die wichtigsten Schutzmaßnahmen durchführten, für die sie verantwortlich sind: dem Luftschutz und besonders der gewaltigen Organisation des Roten Kreuzes, den Kerkern, dem ganzen Sanitätspersonal und den Schwestern, die ungeheures leisteten. Wir wollen vor allem der deutschen Frau gedenken, der Millionen deutscher Frauen, deutscher Mütter und auch deutscher Mädchen, die den Mann jetzt ersetzen müssen, die in Stadt und Land arbeiten, die dafür sorgen, daß das tägliche Brot vorhanden ist und der Soldat die notwendigen Waffen und Munition bekommt.

An ihrer Seite stehen alle die Millionen deutscher Arbeiter in den Munitionsfabriken, die sich einsezen für die kämpfende Front, ob alt oder jung, damit ihr nichts an dem fehlt, an dessen Mangel sie einst im Jahre 1918 letzten Endes zusammenbrach.

Die Antwort für Churchills Lustpiraten
Es ist etwas Wunderbares, unser Volk im Krieg zu sehen, in seiner ganzen Disziplin. Wir erleben das gerade auch jetzt in dieser Zeit, da uns Herr Churchill seine Erfindung der *Wachtluftangriffe* vorkührt. Er tut es nicht deshalb, weil diese Luftangriffe etwa besonders wirkungsvoll werden, sondern weil seine Luftwaffe bei Tages nicht über Deutschland fliegen kann. Während die deutschen Flieger, die deutschen Flugzeuge, Tag für Tag über englischem Boden sind, kommt ein Engländer bei Tageslicht überhaupt kaum über die Nordsee hinweg. Darum kommen sie in der Nacht und werfen — wie Sie wissen — ihr Bomben wahllos und planlos auf zivile Wohngebiete, auf Bauernhöfe und Dörfer. Wo sie irgend ein Licht erblicken, wird eine Bombe darauf geworfen.

Ich habe drei Monate lang das nicht beantwortet lassen in der Meinung, sie würden diesen Unflug einstellen. Herr Churchill sah darin ein Zeichen unserer Schwäche. Sie werden es verstehen, daß wir jetzt nun Nacht für Nacht die Antwort geben, und zwar in steigendem Maß. (Tosende Beifallstürme antworten dem Führer.)

Und wenn die britische Luftwaffe zwei- oder dreihunderttausend Kilogramm Bomben wirft, dann werfen wir jetzt in einer Nacht 150, 180, 230 000, 300 000, 400 000 und mehr Rila (wieder bricht ungeheurer Beifall los).

Wenn sie erklären, sie werden unsere Städte in großem Ausmaß angreifen — wir werden ihre Städte ausradieren! (Immer stürmischer wird der Beifall.) Wir werden diesen Nachtpiraten das Handwerk legen, so wahr uns Gott helfe. (Die Zehntausende springen auf und bringen dem Führer eine unbeschreibliche, immer mehr sich steigende Ovation.)

Bluff. Das ist ihr einziger solider Verbündeter, der es verdienen würde, daß sie ihm tatsächlich die höchste Beförderung zuteil werden lassen. Und allerdings schlägt man mit diesem General nicht mehr.

(Wieder antwortet brausender Beifall dem Führer.)
Mit ihm kann man das britische Volk vielleicht dumm machen, aber das Deutsche Volk hat England genügend kennen gelernt.

Diese Schwäherieen des Mr. Churchill oder des Mr. Eden — vom alten Chamberlain zu reden verbietet einem die Pietät — diese Schwäherieen lassen das deutsche Volk ganz kalt oder bewegen es höchstens zum Lachen. Es gibt in unserer hochdeutschen Sprache für eine Erscheinung wie Duff Cooper kein passendes Wort. Da muß man schon zur Mundart greifen, und hier ist nur im Bayerischen ein Wort geprägt, das einen Mann charakterisiert: *Kramphenne!* (Tosender Jubel und brausende Heiterkeit erfüllen den Sportpalast.) Die Herren können sich beruhigen. Mit diesen Mitteln werden sie den Krieg nicht gewinnen.

Die anderen aber sind Gott sei Dank in unserer Hand und werden in unserer Hand bleiben. (Wieder erneuert sich der stürmische Beifall.)

Wenn die Stunde geschlagen hat, dann werden wir an die Stelle der Generale Hunger, Revolution, Winter oder Bluff wieder den General der Tat setzen, d. h. die Handlung.

(Mit einem ungeheuren, nicht endenden Begeisterungssturm beantworten die Massen dieses Wort des Führers.)

Und dann werden wir sehen, wer sich hier am besten bewährt! (Abermals erhebt sich brausender Beifall.)

Den Dank des deutschen Volkes an seine Soldaten habe ich bereits im Reichstag ausgesprochen.

In diesen Tagen bewegt uns alle der Dank an unsere Luftwaffe, an unsere tapferen Helden, die Tag für Tag nach England einfliegen, um dort das zu beantworten, was der geniale Ritter Churchill erst erjunden hat. Darauf komme ich noch zu sprechen.

Dank an das deutsche Volk
Es wird die Stunde kommen, da einer von uns beiden bricht, und das wird nicht das nationalsozialistische Deutschland sein! (In den brausenden Beifall der Massen mischen sich tausendstimmig die tosenden Rufe: „Niemals! Niemals!“)

Ich habe schon einmal einen solchen Kampf in meinem Leben durchgeführt bis zur letzten Konsequenz, und schon damals wurde der Gegner gebrochen, der heute noch in England auf einer letzten Insel in Europa sitzt.

Gerade angeht dieses Kampfes aber ist es erst recht notwendig, zu begreifen, wie wichtig die Ausgestaltung und Formung unserer deutschen Volksgemeinschaft ist. Wir hätten das alles nicht leisten können, wenn da vorne, verloren, auf sich selbst allein gestellt, ein deutscher Soldat stünde ohne Verbindung zu gleichgesinnten Seelen der Heimat. Was den deutschen Soldaten an der Front stark macht, ist das Bewußtsein und das Wissen, daß hinter ihm in eiserner Geschlossenheit und sanftem Willen ein ganzes Volk steht, und zwar ein Volk, erfüllt von einer hohen Zielsetzung. Und diese Zielsetzung geht weit darüber hinaus, nur den Krieg zu gewinnen. Nein, wir wollen einen neuen Staat aufbauen! Deshalb werden wir auch heute von den anderen so gehaßt. Sie haben das oft ausgesprochen. Sie sagen: „Ja, ihre sozialen Experimente sind sehr gefährlich! Denn das um sich greift und wenn das auch unsere Arbeiter sehen, dann ist das sehr be-

Erziehung zur Gemeinschaft
Denn wir alle sind irgendwie belastet mit Ueberlieferungen der Vergangenheit, der Herkunft, des Standes, des Berufes usw. Entweder wir verzichten auf Millionen Menschen, die unerschöpflich sind in ihrer nationalen Tätigkeit und wirtschaftlichen Arbeit, weil sie noch nicht reif sind für eine solche Gemeinschaft oder wir erziehen sie zu dieser Gemeinschaft.

Der Nationalsozialismus hat von vornherein die Auffassung vertreten, daß jede Haltung nur das Produkt der Erziehung, der Gewöhnung, der Bereberung ist, also auch wieder umerzogen werden kann. Denn das Kind, das in unserem Volk groß wird, wird nicht geboren mit irgendwelchen Vorurteilen standesmäßiger oder klassenmäßiger Herkunft, sie werden ihm erst angezogen.

Erst im Laufe seines Lebens werden ihm diese Unterschiede künstlich aufgetrieben. Und das zu beseitigen, ist unsere Aufgabe, wenn wir nicht verzichten wollen auf den Aufbau einer wirklich organischen tragfähigen menschlichen Gesellschaft. Diese Aufgabe haben wir übernommen und beginnen sie auf allen Gebieten durchzuführen. Sobald das Kind soweit ist, daß man ihm früher die Divergenzen des menschlichen Lebens anziehen konnte, beginnen wir mit der Erziehung des Gemeinschaftsamen und lassen dann nicht mehr los. Und wenn auch der eine oder andere nach den Ergebnissen fragt — Ja, mein lieber Freund, wir haben ja auch erst seit wenigen Jahren angefangen, erst in unserer Partei als Gemeinschaft und dann seit bald acht Jahren im deutschen Volk — eine kurze Frist, aber im Ergebnis doch schon ungeheuer, wenn du bedenkst, daß Jahrhunderte vorher umgekehrt wirkten. Dafür sprechen diese gewaltigen Demonstrationen unserer Gemeinschaft. Das wäre doch alles noch vor 20 Jahren unmöglich gewesen,

denklich. Das kostet Milliarden und bringt nichts ein. Es rechnet sich das in keinen Gewinn, in keine Dividende um. Was soll das also! Wir haben an einer solchen Entwicklung kein Interesse. Wir begrüßen alles, was dem materiellen Fortschritt der Menschheit dient, soweit sich dieser Fortschritt in einen wirtschaftlichen Gewinn verwandelt. Aber soziale Experimente, das, was sie da alles machen, das kann nur dazu führen, daß die Begehrlichkeit der Masse geweckt wird, und wir von unserem Postament herunter müssen. Das können sie von uns nicht erwarten.“

Man sah in uns das böse Beispiel. Jede Einrichtung, die wir machten, wurde abgelehnt, deshalb, weil sie sozial war. Sie sahen darin schon wieder eine Konzeption auf dem Wege zu einer sozialen Gesetzgebung und damit zu einer sozialen Entwicklung, die in diesen Staaten verbot ist.

Es sind eben Plutokratien, in denen ein ganz kleiner Klüngel von Kapitalisten diese Massen beherrscht, und natürlich in engster Verbindung mit den internationalen Juden und den Freimaurern.

Lösung der Vernunft oder des Wahnsinns?
Wir kennen ja diese Feinde aus unserem inneren Kampf her, unsere alte liebe Koalition aus dem System-Deutschland, die sich zum Teil hinübergerettet hat. Sie haßen uns wegen unserer sozialen Einstellung, und alles, was wir aus dieser heraus planen und durchführen, erscheint ihnen gefährlich. Sie sind der Ueberzeugung, daß man diese Entwicklung beseitigen muß. Ich aber bin der Ueberzeugung, daß dieser Entwicklung die Zukunft gehört, und daß Staaten, die sich ihr nicht anschließen, früher oder später zerbrechen. Die Staaten mit ungelösten sozialen Fragen werden, wenn sie keine Lösung der Vernunft finden, früher oder später zu einer Lösung des Wahnsinns gelangen. Das hat der Nationalsozialismus im Deutschen Volk verbündet. Sie kennen nun unsere Zielsetzung und wissen, daß wir bedärflich und konsequent dieses Ziel verfolgen und auch erreichen werden. Deshalb der Haß dieser ganzen internationalen Plutokratien, der jüdischen Zeitungen, der Weltbörsen, und deshalb auch die Sympathie für diese Demokratien in all den Ländern, die ebenso oder ähnlich denken wie sie.

Weil wir aber wissen, daß dieser Kampf letzten Endes um die ganze soziale Grundlage unseres Volkes geht und gegen die Substanz unseres Lebens gerichtet ist, müssen wir uns gerade im Kampf für diese Ideale immer wieder zu diesen Idealen bekennen. Und so ist auch das Winterhilfsjahr, diese großartige soziale Hilfseinrichtung, die es überhaupt auf Erden gibt, eine mächtige Demonstration dieses Geistes!

Es wird mir jeder zutrauen, daß wir das finanzielle dieses Problems auch anders hätten lösen können. Wir hätten auf dem Steuerweg das ohne weiteres hereinbringen können. Es wäre nicht notwendig gewesen, diese riesige Organisation aufzubauen, wir hätten das alles durch Beamte machen können. Aber selbst wenn das Ergebnis finanziell genau so groß gewesen wäre, ja, meineintwegen größer: idell wäre das Ergebnis nicht annähernd an das herangelommen was wir so beabsichtigen. Denn es ist so die freiwillige Organisation der deutschen Volksgemeinschaft in ihrer praktischen Auswirkung — eine Erziehung des einen, der gibt, aber auch eine Erziehung des anderen, der nun selber freiwillig die Arbeit leistet. Denn es sind zwei, die ihr Opfer bringen, der eine der das Opfer gibt und der andere der das Opfer nun verwaltet — und zwar ehrenamtlich verwaltet. Jedes kleine Mädchen, das hier auf der Straße einsammelt, unterstützt von allen anderen Berufen, die im Turnus diese Arbeit vollbringen, bis hinaus zu den Repräsentanten des Staates, der Wirtschaft, der Kunst usw., sie alle erleben eine praktische Erziehung zur Volksgemeinschaft. Und das ist das Entscheidende, meine Volksgenossen.

Erziehung zur Gemeinschaft
vor 20 Jahren undenkbar, vor 40 Jahren hätte man es gar nicht gewollt und heute ist es bereits eine reale Wirklichkeit.

Wir erziehen die Menschen zu einer einheitlichen Lebensauffassung, zu einer einheitlichen, gleichmäßigen Pflichtauffassung. Wir sind der Ueberzeugung, daß nach einem gewissen Zeitalter dieser Erziehung die Menschen die Produkte dieser Erziehung sein werden, das heißt, sie werden dann genau so die neuen Gedanken repräsentieren, wie sie heute noch teilweise die alten verkörpern.

Es ist das ein mühevoller Weg des Anschleifens und des Erlebens, aber wir sehen es ja auch im Winterhilfsjahr: Es macht Fortschritte. Als das erste Winterhilfsjahr kam, da liefen noch sehr viele in Deutschland herum, die sagten, „wer kommt denn dort?“ ein Mann mit einer Röhre. (Stürmische Heiterkeit.) Also recht um oder links um! (Erneute Heiterkeit.) Oder sogar irgendeine dumme Bemerkung.

Das sich das gebessert hat, kann man schon daraus ersehen, daß die Spenden immer größer wurden. Die Beharrlichkeit hat auch hier zum Ziele geführt. Allmählich hat selbst der dickste alte Repräsentant alter Ordnung eingesehen, erstens nützt es sowieso nichts, die Sammler kommen immer wieder, zweitens ist es besser zu spenden, und drittens wird im Grunde genommen doch etwas geleistet. Denn was geschieht damit?

Was haben wir damit in Deutschland für Wunden geheilt! Wo haben wir überall geholfen, wo haben wir den Menschen überall unter die Arme gegriffen! Welche gigantischen sozialen Einrichtungen sind geschaffen worden! Glauben Sie, viele Menschen sind einfach aus Trägheit oder Gedankenlosigkeit gegen solche

sichtlichen Tatsachen, legen Zeugnis dafür ab — trotzdem endete auch dieser Feldzug mit einem großen britischen Sieg — nämlich mit der herrlichen, ruhmvollen Woffentat von Dünkirchen. Die Spuren dieser Woffentat habe ich mit eigenen Augen gesehen — es sah ziemlich unordentlich aus. (Abermals durchbraust ein ungeheurer Beifallsturm den Sportpalast.)

Nun ist Frankreich ebenfalls zerbrochen. Und was hat man jetzt für eine Erklärung?

Als Norwegen endgültig von den Alliierten geläubert war, da hatte man erklärt: „Das haben wir ja gewollt. Wir wollten die Deutschen ja nur hier herauslocken. Das ist ein Sieg, ein einzigartiger Sieg für uns.“ Nachdem Frankreich endgültig niedergeschmettert war, sagte man: „Jetzt kann sich England zum ersten Male mit seiner ganzen Kraft konzentrieren. Wir sind nicht mehr gezwungen, unsere Truppen zu vergeuden und zu verzetteln. Jetzt haben wir die strategische Lage erreicht, die wir ununterbrochen gewünscht und erhofft hatten. Der Ballast Frankreich ist jetzt von uns abgefallen. Dieser hat uns nur kostbares deutsches Blut gekostet, und wir sind jetzt in der Lage, den Deutschen ganz anders entgegenzutreten.“ (Stürmische Heiterkeit und brausender Beifall befechten diese sarkastischen Darlegungen des Führers.)

Man hat sich gleich bei Kriegsbeginn mit bestimmten Prophezeiungen über die Dauer des Krieges befaßt. Man sagte: „Der Krieg dauert drei Jahre, Britannien richtet sich auf drei Jahre ein.“ Das mußte man auch schon tun, denn die Leute, die schwereiche Besitzer von Kriegsfabrikationsaktien sind, diese Leute sind flug genau, um zu wissen, daß sich diese Reueinsparungen gar nicht in einem halben oder einem Jahr verzinsen und amortisieren können.

Der letzte Termin: Englands Zusammenbruch

Das muß also schon einige Zeit länger dauern. Aber ich war ebenso vorsichtig und habe damals dem Reichsmarschall gleich gesagt: „Göring, bereite dir alles vor auf fünf Jahre!“ nicht, weil ich glaube, daß der Krieg fünf Jahre dauert, aber was auch kommen mag, England wird nicht untergehen! (Stürmischer minutenlang er Beifall durchbraust den Sportpalast.)

Ich kenne keinen anderen Termin als diesen allein! (Erneuter tosender Beifall.)

Natürlich werde ich alles Flug, vorsichtig und gewissenhaft vorbereiten. Das werden Sie verstehen. (Abermals antwortet dem Führer ein Jubelsturm der Begeisterung.)

Und wenn man in England heute sehr neugierig ist, und fragt: „Ja, warum kommt er denn nicht?“

Verübt euch er kommt! (Die Massen erheben sich in unbeschreiblicher Begeisterung und jubeln dem Führer minutenlang zu.)

Kann man nicht immer so neugierig sein! (Erneut brausende Heiterkeit.)

Diese Welt wird frei werden! Es muß ein für allemal mit dem Unflug ausgeräumt werden, daß es einer Nation möglich sein kann, je nach Belieben einen Kontinent zu blockieren.

Es muß in Zukunft unmöglich gemacht werden, daß es einem Piratenhaas von Zeit zu Zeit immer wieder je nach Wunsch und Laune einfallen kann, 450 Millionen Menschen mehr oder weniger der Armut und dem Elend auszuliefern. Wir haben es als Deutsche für alle Zukunft satt, und von England vordringen zu lassen, ob wir vielleicht dieses oder jenes tun dürfen oder nicht, ja am Ende sogar ob der Deutsche Kaffee trinken darf oder nicht. Wenn es England nicht gefällt, dann wird die Kaffeefuhr einfach gesperrt. Ich persönlich berührt das gar nicht. Ich trinke keinen (stürmische Heiterkeit). Aber es ärgert mich, daß andere ihn nicht trinken sollen können (brausender Beifall).

Ueberhaupt finde ich es unerträglich, daß hier eine 85-Millionen-Nation von einem anderen Volk jederzeit an Leib und Leben bestraft werden kann, wenn es irgendeinem Plutokraten in London paßt. Ich habe dem englischen Volk so oft die Hand zur Verständigung gereicht. Sie wissen es selbst: Es war das mein außenpolitisches Programm. Ich habe es neulich zum allerersten Male gesagt. Ich ziehe jetzt vor zu kämpfen, bis endlich eine ganz klare Entscheidung herbeigeführt ist. (Wieder erheben sich die Massen und jubeln dem Führer stürmisch zu.)

Diese klare Entscheidung kann nur sein, daß dieses Regime erbärmlicher und niederträchtiger Kriegshetze beseitigt und ein Zustand hergestellt wird, in dem es unmöglich ist, daß eine Nation in Zukunft ganz Europa zu thransportieren vermag. (Erneute Begeisterungstürme durchbrausen den Sportpalast.)

Hier werden Deutschland und Italien Sorge tragen, daß sich das in der Geschichte ein zweitesmal nicht wiederholt. Und hier werden England auch alle seine Verbündeten nicht helfen, weder der Kaiser Halle Selassie noch Herr Benesch noch irgendein anderer, auch König Haakon nicht und nicht die Königin Wilhelmine und auch nicht der französische General de Gaulle. Alle diese Verbündeten werden gar nichts helfen. Und was sie sonst auch noch planen mögen, was sie sonst vielleicht noch in der tiefsten Falte ihres Herzens in Aussicht genommen haben, wir sind auf der Hut, wir sind zu allem bereit, zu allem entschlossen und gewillt, jederzeit zu handeln! (Abermals bereiten die Massen dem Führer ungeheure minutenlange Ovationen.)

...auch ihr hilft Nivea
die Haut wirksam zu schützen. Mit Nivea gepflegte Haut bleibt glatt und geschmeidig.



Das deutsche Volk opferte 1026,5 Millionen

Für Kriegs-WHw, Hilfswert für das DRK und an NSD-Mitgliedsbeiträgen

Die Rede Dr. Goebbels'

DNB Berlin, 4. Sept.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach zu Beginn der Rede, mit der er den Rechenschaftsbericht für das Kriegs-WHw 1939/40 ablegte, von der großen und festen Gemeinschaft, die Front und Heimat bei der gegenwärtigen gigantischen Auseinandersetzung bilden.

Heimat und Front weiterfertigen in dem Bestreben, die Schwierigkeiten und Sorgen dieses Krieges gerecht zu teilen und jedem das aufzuerlegen, was er tragen könnte, aber auch tragen müsse. Wir alle wüßten, daß der Krieg erhöhte Opfer von uns fordere. Das berechtigte Zeugnis dieser opferreichen Gesinnung, der deutschen Heimat, mit der sie der Front habe den Beweis erbringen wollen, wie treu sie zu ihr stehe, sei das vergangene erste Kriegs-WHw des deutschen Volkes und das Hilfswert für das Deutsche Volk Kreuz gewesen.

Als im September vorigen Jahres beschloßen worden sei, das Winterhilfswert auch im Jahre 1940 durchzuführen, habe es Kritiker gegeben, die das für unpopulär und unpsychologisch hielten. Gebe man aber einem Volke, das Großes wolle und leuchtende Ziele vor sich sehe, einen Sinn seines nationalen Opfers, dann beschäme es seine Führung immer wieder aufs neue durch seinen Opfermut und durch seine Hingabebereitschaft, und es sei dann von einer Gebetsbereitschaft ohne Gleichen.

„Wenn man in Betracht zieht, daß die beiden großen sozialen Hilfswerte des vergangenen Kriegsjahres, das Kriegswinterhilfswert und das Kriegshilfswert für das Deutsche Volk Kreuz, auf absoluter Freiwilligkeit aufgebaut sind, dann kann man in ihnen soziale Volksgesamtheiten erblicken, die alle durch Wahlzettel zustande gebrachten parlamentarischen Wahlen in den westlichen Demokratien in ihrem Wert und in ihrer Wirkungskraft weit in den Schatten stellen.“

Steigerung von 115 Millionen

Das Gesamtergebnis des ersten Kriegs-WHw habe nicht, wie in der vorläufigen Rechenschaftslegung vom 17. April erklärt, nur 602, sondern in der Schlussabrechnung 681 Millionen RM betragen — gegen 566 Millionen im vorausgegangenen Jahre. Es sei also eine Steigerung von 115 Millionen festzustellen. Dementsprechend hätten sich auch die Leistungen auf 642 Millionen RM erhöht.

Besonders hob Dr. Goebbels hervor, daß gerade einzelne Gaus, die er als Reichen des Nationalsozialismus neu zum Reich hinzuzutreten seien, sich in ihrer Gutsverteilung selbst übertrieben hätten. Der Gau Salzburg, also einer der Gaus, von denen die Engländer der Welt weismachen wollten, sei sich nach der sogenannten österreichischen Unabhängigkeit zurück, siehe dabei mit weitem Abstand an der Spitze aller deutschen Gaus, und blickauf solaten andere ehemals österreichische Gaus und der Gau Sudetenland. An einzelnen Beispielen und Vergleichen erläuterte Reichsminister Dr. Goebbels dann die Bedeutung der Summen, deren

Größe anders gar nicht richtig abgeschätzt werden könne.

Und England?

Wenn man das Gesamtergebnis der großen Kriegshilfswerte zusammenrechnet, so zeigt sich, daß das deutsche Volk an jedem Wochenende freiwillig für soziale Zwecke rund 25 Millionen RM ausgab — genau so viel, wie nach englischen Angaben das tägliche Defizit ausmache, das England in seinem Kriegshaushalt aufzuweisen habe, und weiter die gleiche Summe, die in England ganze neun plutokratische Lords den Bewohnern der verächtlichen Slums für ihre Stiebsquartiere an Jahresmiete abpressten.

In England seien in den letzten Wochen zwei Millionen RM ausgegeben worden, um die Kinder der Plutokraten, ihre kostbaren Rennpferde und Hunde nach Kanada in Sicherheit zu bringen; in Deutschland habe die Rationalsozialistische Volkswohlfahrt 15 Millionen für die Einrichtung von Kriegsfliegergärten und zur Betreuung von Kindern aller Kreise bereitgestellt.

Wenn man rechnen wollte, so führte Dr. Goebbels weiter aus, daß die ehrenamtlichen NSD- und WHW-Helfer fast ehrenamtlicher Tätigkeit für ihre Mitarbeit von täglich etwa drei Stunden auch nur eine Reichsmark Entschädigung erhielten, so wären das 365 Millionen RM im Jahr, d. h. gerade so viel, wie das Gesamtergebnis des ersten nationalsozialistischen Winterhilfswertes betragen habe. Seit 1933, also in den letzten sieben Jahren, würden auf diese Weise allein 2 1/2 Milliarden Mark auf Pflichtarbeiterentschädigung entfallen sein. Das sei zusammen die zusätzliche Spende für das WHW, die die Millionenbar seiner Helfer, abgesehen von ihren eigenen Geldopfern, noch zufließen.

Das deutsche Volk beschämte seine Führung

Dr. Goebbels verkündete dann, daß das Spendenaufrufen bei fünf Hausansammlungen und zwei Straßensammlungen des Kriegs-WHw für das Deutsche Volk Kreuz insgesamt 221,5 Millionen RM betragen habe. Das deutsche Volk habe seine Führung auch hier wieder einmal tief beschämt, denn bei der Gründung dieses Kriegshilfswertes habe man mit einem Ergebnis von etwa 60 Mill. Mark gerechnet.

Die freiwilligen sozialen Gesamtleistungen des Jahres 1939/40 betragen also 681 Millionen für das Kriegswinterhilfswert, 221,5 Millionen für das Hilfswert für das Deutsche Volk Kreuz, 124 Millionen Mitgliedsbeiträge für die NSD, so daß das deutsche Volk als freiwillige soziale Gesamtleistung im ersten Kriegsjahr 1026,5 Millionen aufgebracht habe.

Was diese Zahl bedeute, werde einem klar, wenn man sich vergegenwärtige, daß das reiche Deutschland von 1914 in vier Weltkriesjahren an Geldspenden für das rote Kreuz nur insgesamt eine halbe Milliarde aufgebracht habe.

Was geschieht mit den Summen?

Dr. Goebbels gab dann eine Antwort auf die Frage, was denn mit diesen Riesensummen

Renovierungen. Wenn Sie aber erst einmal sehen, was daraus wird, dann sagen Sie: „Dann kann man natürlich auch etwas geben.“

Ich habe das gar nicht gedacht, ich habe mir gar nicht vorgestellt, daß das so etwas Gewaltiges wird, und, endlich, daß das so viel Folgen hat. Es sind doch wirklich großzügige Taten, die da vollbracht werden“ und wenn sich der Mensch das überlegt, ist er selbst als der stärksten Repräsentant früherer Auffassungen bereits auf dem Wege zum neuen Deutschland hin. (Neuer stürmischer Beifall.)

Die Idee paßt alle!

Umgekehrt, wenn wir früher, vor 30 Jahren, einem gesagt hätten: „Herr, hier haben Sie eine Büchse. Nehmen Sie sich an eine Strohknecht und bitten, daß Ihnen jemand etwas gibt für ihre Volksgenossen.“ — Dann hätte er gesagt: „Was, ich gebe selber etwas. Aber das können Sie von mir nicht verlangen. Sie sind der Herr soundsso. Das fällt mir nicht ein. Und außerdem: wie werde ich angereicht. Welch ich, ob mir nicht einer etwas Dummes sagt?“ — Ja, er selbst war ja auch nicht gewisser als der, der ihn vielleicht so dumm anredet. Man muß die Menschen gegenständiglich erzwingen. Es ist sehr gut, wenn sie sehen, wie blöde manche Menschen andere anreden. (Brausender Beifall.)

Aber gerade dieses Werk hat in so wenigen Jahren schon gezeigt, wie einwirkungsstark ein Volkswert ist, und wie sehr die Menschen am Ende doch gepackt werden von einer solchen Idee, aber auch einer großen Arbeit, einer großen Leistung. Ueberall wird diese Erziehung durchgeführt.

Ich weiß nicht, wie oft man auch früher das napoleonische Wort ausbrach, daß jeder Soldat den Marschallstab im Tornister trage. Das war damals nicht wörtlich zu nehmen. Denn es war ja ein normal für einen Soldaten gar nicht denkbar, diesen Weg zu beschreiten. Das alles hat sich heute geändert, bis nach oben hinaus. (Stürmischer Beifall.)

Wenn ein der höchste Orden nur einem Offizier gegeben werden konnte, dann kann ihn heute ein tapferer Unteroffizier oder Mann genau so tragen! Es ist eine Welt von Vorurteilen eingegriffen worden (Erneuter brausender Beifall). Eine Welt von Vorurteilen und, glauben Sie mir, es wird im Laufe der Jahrzehnte immer schöner werden, in diesem Sinne zu leben. (Auch neue Jubeln die Massen dem Führer zu.)

Immer größer werden die Aufgaben, und an ihnen werden wir unser Volk immer mehr zueinander erziehen, in eine immer enger und innigere Gemeinschaft verbanden. Und wenn da noch einige unter keinen Umständen wollen, dann werden wir ihnen einmal ein Ehrenbürgerrecht geben. Das sind die letzten Repräsentanten eines vergangenen Zeitalters, und insofern vielleicht noch interessant. Aber die Zukunft gehört den jungen Kämpfern, die diese Frage lösen. Wir haben diese Lösungen in Angriff genommen und werden sie durchführen.

Das Winterhilfswert ist hier eine gewaltige Gemeinschaftsleistung, die Heimat angesichts der gewaltigsten Kämpfungen der Gemeinschaft unserer Front. Denn so wie dort ein Riesentorner wohl organisiert seine Pflicht erfüllt, so steht auch hier die Heimat und ist zu gleichen Leistungen bereit und gewillt zu jedem Opfer, das dieser Kampf um Sein oder Nichtsein, um unsere Zukunft uns auferlegt.

(Auch neue Jubeln die Massen dem Führer zu in einer großartigen Kundgebung unerschütterlicher Entschlossenheit.)

Der Appell des Führers

Wenn ich daher nun noch einmal an denen danke, die im ersten Kriegswinterhilfswert gegeben haben und sonst als Helfer mitwirkten, dann bitte ich sie zugleich alle: Erfüllen Sie nun im zweiten Kriegswinterhilfswert erneut ihre Aufgabe, die einen als freiwillige Helfer und die anderen als freiwillige Geber!

Sorgen Sie auch dafür, daß auch dieses Werk erneut der Welt gegenüber eine Demonstration unseres untrennbaren Gemeinschaftssinns wird, damit sie endlich erkennen möge, daß die Spekulation auf dem Generalrevolution eine Idiotie ist, und daß an der Stelle dieses Generals ein anderer General steht: Der General der gemeinsamen Pflichterfüllung! (Zosender Beifall.)

Es ist der Geist unserer Volksgemeinschaft, der uns alles ertragen und unser Volk stark sein läßt für alle Auseinandersetzungen und Entscheidungen der Zukunft!

Auch damit hilft jeder einzelne dann, den Willen unserer Feinde zu brechen, indem er ihnen solche Illusionen raubt und seinen Teil beiträgt zu der Ausbreitung der richtigen Erkenntnis über unser Volk, je mehr die andere Welt sieht, daß dieses große Volk eine einzige Gemeinschaft ist, um so mehr wird sie einsehen, wie aussichtslos ihr Beginnen sein muß.

Menschen, die getrennt von einander ihre Wege gehen, konnten sie brechen, 85 Millionen aber, die einen Willen haben, einen Entschluß und zu einer Tat bereit sind, bricht keine Macht der Welt!

Die Massen im Sportpalast bereiten dem Führer, bis ins Innerste von seinen Worten gepackt, eine gewaltige Kundgebung äußerster Kampfbereitschaft. Immer wieder brausen Begeisterungstürme und nichtendwollende Heitrufe durch das weite Rund der alten nationalsozialistischen Kampfbühnen. Der Jubel will kein Ende nehmen. Er steigert sich von Minute zu Minute zu einer der gewaltigsten Ovationen, die der Sportpalast je erlebte.

Kriegsverdienstkreuz I. Klasse für Dr. Frant. Der Führer hat dem Generalgouverneur Dr. Frant in Würdigung der von ihm geleiteten Aufbauarbeit das Kriegsverdienstkreuz erster Klasse verliehen. Die Auszeichnung Dr. Frants war nach der Vereidigung an Dr. Krupp von Bohlen anlässlich seines 70. Geburtstages die erste Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes I. Klasse.

geschehe, da Deutschland doch gar keine Arbeitslosen mehr habe, die der Betreuung durch das Winterhilfswert bedürftig wären. Von Anfang an habe man große soziale Einrichtungen geplant, um nicht nur die bestehende akute Not zu beseitigen, sondern vor allem kommende Not rechtzeitig zu verhindern.

So seien aus den Mitteln des WHW für das Hilfswert „Mutter und Kind“ im Jahre 1935/36 sieben Millionen, im Jahre 1939/40 343 Millionen, insgesamt von 1935 bis 1940 aber 660 Millionen zur Verfügung gestellt worden, die großzügige Einrichtungen von Hilfstellen für „Mutter und Kind“, von Kindergärten und Kindertagesstätten ermöglicht hätten. Die Säuglingssterblichkeit, die im alten Reichsgebiet noch im Jahre 1933 7,7 Prozent betragen habe, sei inzwischen auf sechs Prozent im Jahre 1939 herabgebracht worden — das bedeute, daß von 1934 bis 1939 durch freiwillige Spenden des deutschen Volkes rund 25 000 Säuglinge in Deutschland dem Leben erhalten geblieben seien. Weiter hätten von 1933 bis 1939 in NSD-Heimen rund 400 000 Mütter mit rd. 20 000 Säuglingen Müttererholung gefunden. Ende 1939 seien über 25 000 bedürftige und fast 3000 ehrenamtliche weibliche Fachkräfte im Hilfswert „Mutter und Kind“ tätig gewesen, darunter rd. 1600 Volkspädagoginnen, rd. 500 Jugenleiterinnen und rd. 700 Kindergärtnerinnen. Von 1933 bis 1939 seien allein über 2 Millionen Kinder durch die NSD zur Erholung aufs Land berichtigt worden, und von 1934 bis 1939 seien über 800 000 turbedürftige Kinder in NSD-Heime gekommen.

Diesen Zahlen des Aufbaues stellte Dr. Goebbels den englischen „Sozialismus“ entgegen, der sich in erschütternden Zuständen, in Not, Elend, Hunger und Krankheit dokumentiere.

„Unser Volk will Anteil nehmen“

„Unser Volk will Opfer bringen“, so fuhr Dr. Goebbels fort, „es will Anteil nehmen an dieser geschichtlichen Zeit. Es will nicht absteigen stehen, wenn die großen Schicksalsfragen der Nation entschieden werden. Und nun steht wieder ein Winter, wieder wird er erhöhte Anforderungen an uns alle stellen, und sie sollen und müssen auch alle erfüllt werden.“

Wiederum ruft deshalb der Führer zum zweiten Kriegs-WHw auf. Wer wollte sich diesem Ruf versagen? Was gibt in dieser Zeit noch Geldbesitz, wo wir um unsere nationale Existenz kämpfen? Verloren wir in diesem Krieg unsere Freiheit, und sollte auch kein Geld mehr retten! Nicht im Geldbesitz liegt das Glück eines Volkes. Die soziale Volksgemeinschaft ist das höchste Glück. Er ringen wir durch sie den Sieg — und wie könnte es anders sein — so wird unser Volk seine Zukunft in Freiheit sich selbst gestalten können. Denn dann erst, wenn wir die nötigen Hilfsmittel besitzen, wenn wir nicht mehr gezwungen sind, wie bisher von der Hand in den Mund zu leben, dann erst sind wir in der Lage, der Welt am deutschen Volk zu zeigen, was wahrer Sozialismus ist.

„Unser Volk will Anteil nehmen“

„Unser Volk will Opfer bringen“, so fuhr Dr. Goebbels fort, „es will Anteil nehmen an dieser geschichtlichen Zeit. Es will nicht absteigen stehen, wenn die großen Schicksalsfragen der Nation entschieden werden. Und nun steht wieder ein Winter, wieder wird er erhöhte Anforderungen an uns alle stellen, und sie sollen und müssen auch alle erfüllt werden.“

Das Geheimnis unseres Erfolges

Unser Gemeinschaftsgebanke basiert auf der sozialen Gerechtigkeit. Die Gemeinschaft macht uns stark und unbeflegbar. Sie ist das Geheimnis unseres Erfolges.

Der Krieg als der große Gleichmacher habe babel in uns das Bedürfnis noch gestärkt, jeder an seinem Platz noch viel mehr für unser Volk zu tun als sonst:

„Es ist nun unser letzter Wille: Es soll in Deutschland keinen mehr geben, der nicht zu spüren bekommt, was er an seinem Volk und an seinem Vaterlande besitzt. Dafür wollen wir opfern, so viel wir nur können. Der höchste Lohn dieses Opfers ist dann die soziale Gemeinschaft unseres Volkes, die sich in diesem Kriege so herrlich bewährt hat und weiter bewähren wird, und die uns unüberwindlich macht, wenn wir sie rein und unverfälscht erhalten. Das ist der Inhalt der Lehre, die der Führer uns gab.“

„Ist nun jemand im großen deutschen 90-Millionen-Volk da“, so schloß Dr. Goebbels, der sich dem Ruf des Führers entziehen wollte?“

Unser Gelöbnis

Nicht Jahre hat der Führer nun die Nation geführt. Welch einen Weg haben wir seitdem als Volk vom 30. Januar 1933 bis zum heutigen Tage durchschritten. Gewiß, wir mußten alle auch Opfer bringen, aber ist jemand da, der behaupten wollte, daß sich die Opfer nicht gelohnt hätten? Und ist jemand da, der statt in dieser Zeit der Opfer, aber auch der Erfolge und der stolzen Gegenwart lieber in einer latteren und bequemeren Zeit hätte leben wollen? Nein, die ganze Nation dankt dem Führer, daß er uns diese Zeit brachte, daß wir in ihr leben und an ihr mitwirken dürfen.

Und so wollen wir uns auch heute wieder vereinbaren und vor unserem Führer geloben, daß wir entschlossen sind, ihm zu helfen, diese Zeit zu gestalten. Er soll ruhen, — und das Volk ist da!

Unser Soldaten kämpfen für das Reich und seine Zukunft. Wir aber wollen für sie und ihre Heimat geben, mit vollen Händen, damit die Gemeinschaft unseres Volkes fester geschmiedet und eiserner gehärtet werde, auf daß dieses Volk lebe, auf daß Deutschland groß und stark werde und der stolze Sieg unseren Kampf kröne! Das geloben wir, und das wollen wir halten!

England verhöhert Flottenstützpunkte

Alte Zerstörer gegen wichtige Positionen eingehandelt

DNB Washington, 4. Sept.

Roosevelt gab dem Kongress in einer Note Mitteilung von einem Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien, nach dessen Bestimmungen die Vereinigten Staaten Flotten- und Luftstützpunkte in den britischen Besitzungen im Nord- und Südatlantik in Bacht nehmen und Großbritannien dafür 50 Zerstörer, die die Altersgrenze bereits überschritten haben, abtreten. Die Vereinigten Staaten erwerben danach Flottenstützpunkte auf Neufundland und auf den Bermuda-Inseln, den Bahama-Inseln, Jamaica, Santa Lucia, Trinidad, Antigua und in Britisch-Guyana.

Britische Gewässer unhaltbar?

DNB Washington, 4. Sept.

Ein bezeichnendes Licht auf die Verhandlungen in der Angelegenheit des Austausch von alten USA-Zerstörern gegen wichtige britische Stützpunkte in Amerika wirft der letzten vom Staatsdepartement bekanntgegebene Briefwechsel zwischen Außenminister Hull und dem britischen Vizekonsul Lord Lochian. Danach richtete Hull am 29. August 1940 folgende Mitteilung an Lochian: „Der britische Premierminister soll am 4. Juni 1940 im Parlament erklärt haben, daß, falls im Lauf des gegenwärtigen Krieges die Gewässer um die britischen Inseln für die britischen Kriegsschiffe unhaltbar werden sollten, die britische Flotte keinesfalls ausgeliefert oder versenkt, sondern in Uebersee zur Verteidigung anderer Teile des Empires entsandt werden würde. Die Regierung der Vereinigten Staaten erlaubt sich ergehen anzufragen, ob die vorstehende Erklärung die definitive Politik der britischen Regierung darstelle.“

Hierauf antwortete Vizekonsul Lord Lochian am 2. September 1940, daß er vom Premierminister angewiesen worden sei, Außenminister Hull davon zu unterrichten, daß die besagte Erklärung unbedingt die definitive Politik seiner Majestät Regierung darstelle.

„harter Schlag für Englands Prestige“

Rio de Janeiro, 4. Sept. (SB-Funkl.)

Ein harter Schlag für das englische Prestige nennt in einem Leitartikel „Gazeta de Noticias“ den Zerstörerkauf mit USA. Daß die Flotte, die behauptete, die Meere zu beherrschen, jetzt mit allem Eisen aus USA ausgeliefert werden müsse, beweise endgültig der Welt, daß die Sache Englands schlecht stehe.

DNB Rumort, 4. September.

Der Ministerrat des Repräsentantenhauses billigte mit 12 gegen 1 Stimme einen Antrag zur Wiederherstellung der Regierung, die gestattete, Industriewerke zwecks Erzeugung von Kriegsmaterial zu pachten, falls die Werke die Annahme von Regierungsaufträgen aus irgendwelchen Gründen verweigern. Der Antrag bildet eine Rippenung der vom Senat angenommenen Bestimmungen, die die Regierung zur Beschlagnahme derartiger Werke berechtigt.

Kabinettsigurtu zurückgetreten

Der König spricht mit General Antonescu

DNB Bukarest, 4. September.

Das Kabinettsigurtu ist zurückgetreten. Der König hat im Zusammenhang mit der Regierungskrise am Mittwochvormittag General Antonescu empfangen, um ihm die Regierungsbildung zu übertragen. Ueber das Ergebnis der Besprechungen wie über die Zusammenfassung des neuen rumänischen Kabinetts liegt noch keine Mitteilung vor.

Minister des japanischen Marineministers, Nie Domei meldet, daß Marineminister Vizeadmiral Hishida durch Vizeadmiral Hiroyama dem Ministerpräsidenten seinen Rücktritt mitgeteilt. Hishida wurde am Mittwoch — Domei zufolge — mit Herzbeschwerden in das Marinehospital eingeliefert.

men

Auch die Mittwoch-Angriffe trafen England wieder schwer

Das englische Königspaar im Informationsministerium / An der Quelle der „Siegesberichte“ / Englands Pilotenmangel nimmt zu

Stockholm, 4. Sept. (Eig. Ber.)
 Das englische Königspaar hatte im Rahmen seiner mit so viel Pathos betonten Anwesenheit in London am Mittwoch dem Informationsministerium einen Besuch ab.
 Es zeigte, wie der Hofbericht betont, besonderes Interesse für den Raum der internationalen Presse und für die Dienste der Zensur. Diese Ehrung für das eigentliche Zentrum des täglichen englischen Luftkampfes, der ja zu einem erheblichen Teil, mindestens was seine angeblichen „Erfolge“ angeht, auf dem Papier geführt wird, ist wohlverdient. Wer den Berichten des Informationsministeriums glauben sollte, müßte die tägliche Arbeit der deutschen Luftwaffe für bloße Zeitvergeudung ansehen.

Gegen Kent und die Themsemündung
 Auch von den Einflügen des Mittwoch, die sich nach den englischen Berichten hauptsächlich gegen Kent und das Mündungsgebiet der Themse richteten, wird wie üblich berichtet, sie seien „zurückgeschlagen“ worden, wobei immerhin bestige Quoten über dem Küstengebiet eingeräumt werden. Trotz zahlreicher Bomben, u. a. auf einen Platz in Südostengland, hat es „keine schweren Schäden“ gegeben. Immerhin hielt es der Innenminister für notwendig, zu verkünden, der Geist Englands sei nach einem Jahr Krieg ebenso intakt wie der industrielle Apparat des Landes. Gewiß habe es Schäden an Eigentum gegeben, aber das Produktionsvermögen hat nicht wesentlich gelitten.

Ein amerikanischer Journalist, der die Schäden in Mittelengland, dem industriellen Herzen der Insel, als nicht sehr bedeutend hinzustellen sucht, spricht immerhin von manchen Berken, in denen der Betrieb wegen Luftangriffschäden vollkommen eingestellt werden mußte.

Die nächtlichen Angriffe
 Den ersten Luftalarm erlebte London am Mittwoch schon einige Minuten früher als gewöhnlich, nämlich um 9.15 Uhr.
 Ueber die Angriffe der Nacht gab das Luftfahrtministerium am Montag eine Meldung heraus, in der gesagt wird, sie hätten sich hauptsächlich gegen Nordwestengland sowie das Gebiet um den Bristol-Kanal gerichtet. In diesen beiden Gebieten seien Spreng- und Brandbomben abgeworfen worden. Die hierbei hervorgerufenen Brände hätten jedoch rasch gelöscht werden können. Immerhin konnte eine Reihe von Gebäuden (was für welche, wird wie üblich, nicht gesagt) beschädigt werden, einige davon schwer. Die Zahl der Opfer in den nordwestlichen und nordöstlichen Gebieten sei nicht

groß. Man müsse aber eine Reihe von Brandopfern im Küstengebiet des Bristol-Kanals beklagen. Hinterdrein wird eingestanden, daß der Abwurf von Spreng- und zahlreichen Brandbomben in zahlreichen Distrikten zu verzeichnen sei, so in den Grafschaften der Londoner Umgebung wie in Schottland.

Ehrenbetäubender Luftkampf
 Neu eingetroffene neutrale Berichte aus London schildern den zweifellos starken Eindruck, den es in ganz England hervorgerufen hat, als am Freitag des Kriegsausbruches ein deutsches Geschwader von nicht weniger als 250 Flugzeugen dröhnend über der Themse erschien, die Sonne hinter sich und in so weit auseinandergezogener Form, daß der Flügel des Aufmarsches die beiderseitigen Ufer bedeckte. Von allen Seiten wird der Luftkampf, der bei dieser Gelegenheit über einer Stadt Nordkents ausgetragen wurde, als einer der erbittertesten geschildert. Das Getöse der Motoren, MG und Flak sei ehrenbetäubend gewesen.

Nach einer Meldung des Reutersbüros haben die Rekrutierungsstellen der englischen Luftwaffe mit Rücksicht auf die ständige Entwicklung des englischen Flugwesens „die Heraushebung der Altershöchstgrenze für Piloten beschloßen. Auch die Ausbildung der Piloten in Kanada soll beschleunigt werden. Beide Maßnahmen stellen wichtige Anzeichen für den Pilotenmangel in der englischen Luftwaffe und zweifellos eine Folgeerscheinung aus den schweren Verlusten dar, die gerade die englische Jagdwaffe bei den Luftkämpfen um England erlitten hat.

Vertuschungsversuche
 Dem „Gottesdienst“ in der Westminster-Abtei, der zu Ehren des vor einem Jahr von England entsetzten Königs stattfand, wohnte Churchill, wie neutrale Berichte bezeugen, in Zivilkleid und schwarzem Rock bei, in der Hand einen Stock mit Goldknopf an Stelle des sonst ständesüblichen Regenschirmes. Schwedische Meldungen aus London betonen, daß genau zur selben Stunde der Kriegserklärung vor einem Jahr, um 11 Uhr vormittags englischer Zeit, Luftalarm herrschte. Die Engländer seien in jener Situation, die man bei Kriegsausbruch bereits erwartete, als Gasmasken verteilt, die Pilotenkontrollen mit bestlicher Geschwindigkeit evakuiert und alles einen sogenannten Knot-out-Schlag gegen London erwartet.

Spärliche Kommuniqués
 Ueber die Luftaktionen des Dienstag sagen die englischen Berichte, daß bei dem Ein-

flug deutscher Formationen nach Kent und dem Gebiet der Themsemündung am Nachmittag „schwerer Bombenschaden“ entstanden sei. Im übrigen werden die amtlichen englischen Stellen immer spärlicher und wortreicher. Vor allem dauert die Anfertigung der amtlichen Kommuniqués immer länger. Die Berichte über den Dienstag enthalten dafür derartig groteske Behauptungen, wie die Angabe, von deutscher Seite seien Bomben über freiem Feld abgeworfen worden, nur um die Flugzeuge zu entlasten. (1) Bei den Luftkämpfen vom Dienstagnachmittag seien Motorengedonner und MG-Feuere derartig stark gewesen, daß sich einzelne Beobachter nur mit Schreien hätten verständigen können. Eine Reutersmeldung sagt von den deutschen Nachtangriffen, daß sie sich gegen Flugplätze richteten und daß sie in glei-

cher Stärke unternommen worden seien, wie am Nachmittag, nämlich von mehr als 200 deutschen Flugzeugen.

Bombardement auf Industrie-Werke

Reuters zu den Angriffen am Mittwoch
 Genf, 4. Sept. (SB-Funk.)
 Ueber die Luftangriffe am Mittwoch gibt Reuters bekannt:
 „Am frühen Nachmittag überflog eine starke Formation von etwa 200 feindlichen Flugzeugen die Küste von Kent. Sie wurden von unseren Jagern und unserer Flakartillerie angegriffen. Zwei Verbände gelang es, unsere Verteidigungslinien zu durchbrechen, einer von ihnen flog ins Innere des Landes, wo er Bomben über einem industriellen Unternehmen abwarf. Es kam zu Zerstörungen und auch zu einer gewissen Anzahl von Opfern. Eine andere Formation überflog die Grafschaft Kent bis zur Themse-Mündung und warf Bomben über einer Stadt bei Medway ab.“

Italien ist stolz auf seine Sturzkampfflieger

Flucht des britischen Geschwaders / Größtes Aufsehen in Rom

Rom, 4. Sept. (Eig. Ber.)
 Der erstmalige Einsatz italienischer Sturzkampfflieger hat in Italien größtes Aufsehen erregt.
 Die neue Konstruktion, die in Fachkreisen geradezu als die italienische Spezialwaffe gegen Kriegsschiffe bezeichnet wird und wohl allen bisher im Luftkrieg gesammelten Erfahrungen Rechnung trägt, ist nach den Beschreibungen der Presse mit aerodynamischen Bremsvorrichtungen ausgestattet, die die Geschwindigkeit im Sturzflug nicht über die Grenze der Manövrierfähigkeit anwachsen lassen. Da der Neigungswinkel des Sturzes 85 Grad übersteigt — die Sturzgeschwindigkeit beträgt 500 Stundenkilometer —, rechnet man mit größter Fleischlichkeit auch bei Sturzflügen aus über eintausend Meter Höhe. Das Gesecht vom Montagnachmittag hat diesen Erwartungen vollumfänglich gerecht gegeben. Nachdem wellenförmig angreifende Verbände normaler italienischer Bomber das englische Flottengeschwader bereits in die Flucht getrieben hatten, traten die Sturzkampfflieger in Szene und vertrieben es in ganze Arbeit. Ein englischer Flugzeugträger wurde am Heckdeck getroffen, ferner besaßen ein Schlachtschiff, ein Kreuzer und ein Zerstörer Volltreffer ab. Diese Resultate sind, wie in Fachkreisen betont wird, um so höher zu werten, als die Sturzkampfflieger in verhältnismäßig großen Entfernungen von ihren Stützpunkten operierten und bei ihrem beschränkten Aktionsradius nicht die volle Bombenlast mit sich führen konnten. Unter den

drei nicht zurückgekehrten italienischen Flugzeugen befindet sich keines des neuen Typs. Auch das von den Engländern in gewohnter feiger Niedertracht unter Feuer genommene wehrlose italienische Note-Kreuzer-Flugzeug konnte sich durch geschicktes Manövrieren retten. In der mondlosen Nacht zum Dienstag ist der englische Flottenverband in regelloser Flucht vom Schauplatz seiner Niederlage verschwunden.

Der italienische Wehrmachtsbericht

DNB Rom, 4. September.
 Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
 Normale Aufrüstungsaktivität der vorgeschobenen Abteilungen auf allen Fronten.

DNB Moskau, 4. September.
 Zwischen der Sowjetunion und Ungarn ist am Dienstagvormittag in Moskau ein Abkommen über den Waren- und Zahlungsaustausch unterzeichnet worden, nach erfolgreichem Abschluß der Verhandlungen, die eine ungarische Wirtschaftsdelegation hier mehrere Monate lang mit Vertretern des sowjetrussischen Außenhandelskommissariats gepflogen hatte. Das Abkommen sieht einen gegenseitigen Warenaustausch im Werte von insgesamt sieben Millionen Dollar jährlich vor.

Der Güterverkehr, den die Deutsche Reichsbahn im großdeutschen Raum zu bewältigen hat, ist gewaltig an gestiegen. Vierjahresplan, Rüstungsarbeiten, Verfestigung der Bevölkerung und

vor allen Dingen unsere Wehrmacht stellen größte Anforderungen an den Güterwagengpark. Alles kommt daher darauf an, jeden vorhandenen Güterwagen bis zum letzten auszunutzen.

Auf jeden Handgriff kommt es an!

An Arbeitskräften herrscht jetzt bei uns Mangel. Das darf aber nicht zu Störungen bei der Be- und Entladung von Güterwagen führen. Unser Ziel muß vielmehr sein, Güterwagen jetzt noch schneller als zuvor zu be- und entladen, um auf diese Weise mehr Wagenteile zur Befriedigung des dringenden Bedarfs zur Verfügung zu haben. Jeder entscheidende Handgriff muß erspart, mechanische Hilfsmittel müssen überall dort eingesetzt werden, wo es möglich ist, dem Menschen die Arbeit zu erleichtern oder ganz abzunehmen. Vielfach bringen

Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln für den Verfrachter!

1. Güterwagen schnellstens be- und entladen. Rückgabe der Wagen möglichst vor Ablauf der Ladefrist. Überschreitung der Ladefrist hat Ausfall wertvollen Ladeteils zur Folge.
2. Wagen rechtzeitig und nur für den tatsächlichen Bedarf bestellen. Angebotene Leistungen verwenden, selbst wenn kleine Unbequemlichkeiten damit verbunden sind.
3. Pünktliche An- u. Abfuhr der Güter. Mit der Be- und Entladung sogleich nach Wagenbereitstellung beginnen.
4. Für Güterwagen gibt es jetzt keine Sonntagsruhe. Daher Güter, wenn möglich, auch Sonntags verladen. Für eingegangene Güter besteht die Pflicht zur Entladung an Sonntagen.
5. Güterwagen beim Be- und Entladen nicht beschädigen. Lademaschinen halten. Güter ordnungsgemäß und bemessenhaft verladen.
6. Durch zweckmäßige Ladegeräte und Hilfsmittel das Be- und Entladen erleichtern.
7. Auslastung der Wagen bis zum Ladegewicht und nach Möglichkeit fast im innerdeutschen Verkehr bis 1000 kg über die am Wagen angegebene Tragfähigkeit. Raumersparnis durch geschicktes Stapeln der Güter, ganz besonders durch sachgemäßes und übersichtliches Verladen sperriger Güter.
8. Nicht mehr Güter zu gleicher Zeit befragen, als rechtzeitig entladen werden können.
9. Entladung sogleich beim Eingang der Verladungsbefehle des Abenders oder bei der Veranlassung durch die Güterabfertigung vorbereiten. Fuhrweck und Ladepersonal schon in voraus für die Zeit der bevorstehenden Entladung festhalten.
10. Sachbücher und sonstige Begleitpapiere sorgfältig ausfüllen zur Vermeidung von Irrtümern.

Hier auszusuchen, aufheben und immer wieder lesen!

Hilf der Deutschen Reichsbahn und Du hilfst Dir selbst!

Jungen und Mädels sprangen ein!

Der Kriegsdienst der Hitler-Jugend in Baden

Als in den letzten Augusttagen 1939 die wehrfähigen Männer zu den Fahnen eiferten...

haben eine Unzahl von Heilkräutern gesammelt. Die Pimpfe nahmen das, was oben ist...

Bahnhofsdienst, Kurierdienst, Märchen klieben

Als bei uns die vordere Grenzzone geräumt wurde, nahmen sich die HJ-Jungen und Pimpfe...

Die Tote erkannt

Heidelberg. Sie berichtet, wurde aus dem Keller eine weibliche Leiche gelandet...

Die Polizeistunde in Karlsruhe

Für Karlsruhe einschließlich Vororte wurde die Polizeistunde auf 24 Uhr festgesetzt.

Mit dem Fahrrad gestürzt

Pforzheim. Der Einwohner Woerner kam auf der Straße nach Dietlingen an einer abschüssigen Stelle mit seinem Fahrrad zu Fall.

Mit dem Fahrrad gegen ein Eckhaus

Langen. Auf einer ziemlich abschüssigen Straße wollte eine hiesige Einwohnern mit ihrem Fahrrad einen inmitten der Straße lebenden Schatz Rinder ausweichen...

Den Finger abgehackt

Duggingen. Beim Brennholzspalten blieb sich ein Einwohner den Daumen der linken Hand ab. Der Verunglückte wurde in die Freiburger Klinik eingeliefert.

Mädel auf dem Feld und in der Küche

Unsere älteren Mädel haben zum größten Teil in den Herbsttagen des vorigen Jahres den Bauerinnen geholfen...

Badische landw. Zentralgenossenschaft Karlsruhe

Die Badische landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft berichtet über das Geschäftsjahr 1939...

Heilkräuter sammeln und Ernteeinjah

Aber noch ein anderes konnten die Jungmädel und Pimpfe für ihre Soldaten tun.

Auch im Herbst 1940 Trestererfassung

Nach einer Mitteilung der Baumvereinsleitung der badischen Weinbauvereinsleitung...

Die Zahlungsfrist bei Transportverzögerungen

Die Ausübung der Preisoberverordnungen unter den veränderten Verhältnissen...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Scheidender Sommer, leuchtender Herbst

Mit überfüllten Händen und reichem Segen schritt der August über den abgeernteten Boden...

Heidelberg

Heidelberg. Sie berichtet, wurde aus dem Keller eine weibliche Leiche gelandet...

Die Zahlungsfrist bei Transportverzögerungen

Die Ausübung der Preisoberverordnungen unter den veränderten Verhältnissen...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Heidelberg

Heidelberg. Sie berichtet, wurde aus dem Keller eine weibliche Leiche gelandet...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

fangener für die Landarbeit eingesetzt wurden. Aber die Bäuerinnen brauchten doch die Hilfe der Mädel...

So hat sich die badische Hitlerjugend bemüht, das Vertrauen, das der Führer in sie gesetzt hat, zu rechtfertigen. Sie wird auch weiter ihre Pflicht tun...

Kleine Meldungen aus der Heimat

Die Tote erkannt

Heidelberg. Sie berichtet, wurde aus dem Keller eine weibliche Leiche gelandet...

Die Polizeistunde in Karlsruhe

Für Karlsruhe einschließlich Vororte wurde die Polizeistunde auf 24 Uhr festgesetzt.

Mit dem Fahrrad gestürzt

Pforzheim. Der Einwohner Woerner kam auf der Straße nach Dietlingen an einer abschüssigen Stelle mit seinem Fahrrad zu Fall.

Mit dem Fahrrad gegen ein Eckhaus

Langen. Auf einer ziemlich abschüssigen Straße wollte eine hiesige Einwohnern mit ihrem Fahrrad einen inmitten der Straße lebenden Schatz Rinder ausweichen...

Den Finger abgehackt

Duggingen. Beim Brennholzspalten blieb sich ein Einwohner den Daumen der linken Hand ab. Der Verunglückte wurde in die Freiburger Klinik eingeliefert.

Auch im Herbst 1940 Trestererfassung

Nach einer Mitteilung der Baumvereinsleitung der badischen Weinbauvereinsleitung...

Die Zahlungsfrist bei Transportverzögerungen

Die Ausübung der Preisoberverordnungen unter den veränderten Verhältnissen...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Heidelberg

Heidelberg. Sie berichtet, wurde aus dem Keller eine weibliche Leiche gelandet...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Die Lampertheimer Bauern lagten

Lampertheim. Im „Darmstädter Hof“ fand eine Bauernversammlung statt, die einen zahlreichen Besuch aufwies.

Die Zahlungsfrist bei Transportverzögerungen

Die Ausübung der Preisoberverordnungen unter den veränderten Verhältnissen...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Heidelberg

Heidelberg. Sie berichtet, wurde aus dem Keller eine weibliche Leiche gelandet...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Splitt

Die Splitt... Splitt... Splitt...

Die Zahlungsfrist bei Transportverzögerungen

Die Ausübung der Preisoberverordnungen unter den veränderten Verhältnissen...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Heidelberg

Heidelberg. Sie berichtet, wurde aus dem Keller eine weibliche Leiche gelandet...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ein Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Verordnung über die Zahlung der Waren...

Ern lagien

schädler Hof... die einen... die anderen...

Legen

Legen... die einen... die anderen...

Anzahl

Anzahl... die einen... die anderen...

werden

werden... die einen... die anderen...

zu werden

zu werden... die einen... die anderen...

noch

noch... die einen... die anderen...

Garantie

Garantie... die einen... die anderen...

ingen

ingen... die einen... die anderen...

Offenbach

Offenbach... die einen... die anderen...

an der

an der... die einen... die anderen...

le

le... die einen... die anderen...

der

der... die einen... die anderen...

der

der... die einen... die anderen...

der

der... die einen... die anderen...

der

der... die einen... die anderen...

der

der... die einen... die anderen...

Splittersuche ist Trumpf

Die Flak hatte mal wieder ein prächtiges Sperrfeuer... die einen... die anderen...

Aber am andern Tag, da kann man sie getrost anlassen... die einen... die anderen...

Am Nachmittag sieht man dann überall kleine Jungen vor den Haustüren... die einen... die anderen...

Ja so ist es eben. Wir Großen wünschen und splitterfreie Nächte... die einen... die anderen...

Reichsgericht bestätigt Todesurteil gegen Höck

Der 1. Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte am 3. September 1940 im Mannheimer Morbprozess Höck über die Revision... die einen... die anderen...

Der 47 Jahre alte Angeklagte hat bekanntlich in der Nacht zum 1. März 1939 die Hausangestellte Emma Ullmer... die einen... die anderen...

Zahlen als Zeugnisse für fräuliche Hilfe

Wenn es um unsere Soldaten geht, dann wird auch das Unmögliche möglich gemacht... die einen... die anderen...

Die Arbeit des Berufserziehungswerkes

Aufstellung eines Generalnachwuchsplanes / Ein Leistungsbericht der DAF

In welchem Maße die Aufgaben der Berufserziehung... die einen... die anderen...

Auf keinem der wesentlichen Arbeitsgebiete wurde die Arbeit bei Kriegsausbruch zurückgestellt... die einen... die anderen...

Die vorhandenen Ordnungs- und Erziehungsmitel wurden in einem Umfang einsetzt... die einen... die anderen...

Wer erhält Kinderermäßigung bei der Lohnsteuer?

Erhebliche Erweiterung des Kreises von Empfängern / Neue Richtlinien

Der Kreis der Personen, für die Kinderermäßigung gewährt wird, ist gegenüber dem früheren Rechtszustand erheblich erweitert... die einen... die anderen...

weit der Wehrmachtangehörige nicht Gehaltsempfänger der Wehrmacht ist und bei Fahnenjüngern bis zum Oberfähnrich... die einen... die anderen...

Die Haushaltszugehörigkeit ist besonders geregelt für minderjährige Töchter und andere weibliche minderjährige Angehörige... die einen... die anderen...

Besondere Regelung für minderjährige Töchter

Die Haushaltszugehörigkeit ist besonders geregelt für minderjährige Töchter und andere weibliche minderjährige Angehörige... die einen... die anderen...

Wer erhält außerdem noch Kinderermäßigung?

Kinderermäßigung steht dem Arbeitnehmer zu für minderjährige Kinder und andere minderjährige Angehörige... die einen... die anderen...

Auch Volljährige können Kinderermäßigung erhalten

Auf Antrag kann auch Kinderermäßigung für volljährige Kinder und andere volljährige Angehörige gewährt werden... die einen... die anderen...

Uhlung, Heimlehrer!

Der Sonderzug Dirmasens - Zweibrücken - Saarbrücken fährt nicht am 9. September, sondern am 10. September zur gleichen Uhrzeit... die einen... die anderen...

mehr unterhalten und für einen Beruf ausgebildet werden. Zur Berufsausbildung gehört außer der Ausbildung für einen fünfjährigen Lebensberuf... die einen... die anderen...

Wann wird keine Ermäßigung gewährt

Die Höhe der Kosten des Unterhalts und der Berufsausbildung sind abhängig von den Bedürfnissen des Kindes und der Lebensstellung der Eltern... die einen... die anderen...

Sind beide Ehegatten in einem Dienstverhältnis, so steht sowohl dem Ehegatten, wie der Ehefrau Kinderermäßigung zu... die einen... die anderen...

Die Steuerkarte muß berichtigt werden

Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, innerhalb eines Monats die Berichtigung seiner Steuerkarte zu beantragen... die einen... die anderen...

Das Balkonschwein ist unerwünscht

Selbstverfolger nur auf wirtschaftlicher Grundlage

Der Sachbearbeiter im Reichsernährungsministerium, Regierungsrat Ruchmann, behandelt im „Deutschen Heimkochen-Zeitung“ die Bedeutung der Selbstversorgung... die einen... die anderen...



Kikeriki... Weibung (M)

liche Kreaturen gezogen wurden. Von Selbstversorgung in der Tierhaltung könnte man nur dann sprechen... die einen... die anderen...

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Die Volkshalle Mannheim 2 C aufgehoben

Die Volkshalle Mannheim 2 C - Ecke Redarauer- und Wübelstraße - ist mit Ablauf des 31. 8. 1940 aufgehoben worden... die einen... die anderen...

Muß der Hausmeister den Luftschutraum säubern? In der Luftschutraum ist erneut die Frage entstanden, ob es nun Pflicht der Mieter oder des Vorstellers sei... die einen... die anderen...

Wie gratulieren!

Das GG. II würde verliehen an Obergefreiten Horn, K 3, 5.

Das Schulwettbewerbsergebn erzielten: der Schullehrer Hermann Jönckes, Waldhof, Kattowitzer Heide 10; Obergefreiter Bruno K.H. Sedenheimer-Strähe 142; Arbeitsmann Wilhelm Schwerin, Charlottenstraße 6; Sanitätsfeldwebel der Kriegsmarine Paul Wilmert, Q 1, 5-6.

Sein 25jähriges Gesellschaftsbildung feiert Franz Herrmann bei den Siemens-Schulter-Werke AG, Jucaniederlage Mannheim.

Das 25jährige Ehejubiläum begehen das Ehepaar Johann Romahn und Ehefrau Angelika geb. Kuitab, Dürfelmer Straße 20.

Kriegsaufgaben für das Glaserhandwerk

An erhöhtem Maße hat das Glaserhandwerk Kriegsaufgaben bekommen, einmal durch die schnelle Wiederherstellung zerstörter Scheiben von Wehrmachtswänden... die einen... die anderen...

Dr. Heimle

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG

5. September

Table with 2 columns: Event (Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Mondaufgang, Monduntergang) and Time (6.42 Uhr, 20.04 Uhr, 11.03 Uhr, 21.27 Uhr)

West schlägt Käferal im Klubkampf

Die Postportgemeinschaft trug gegen die Käferal Turnerstaffel einen Klubkampf aus...

100 Meter: Feuerheim (Post) 11,8; 200 Meter: Feuerheim (Post) 23,2; 400 Meter: Frieslinger (Post) 2:06,9; 1500 Meter: Röder (Käferal) 4:42...

Landsportfest in Neulufheim

In Neulufheim veranstaltete der Turnbund Neulufheim ein Landsportfest, das einige beachtliche Ergebnisse zeitigte...

Bei der Jugend war der Schwesinger Neihöcker der beste Mann, er wurde Sieger im Dreikampf mit 2885 Punkten...

Friedrichsfeld — Pfankstadt 2:0

In einem Abendspiel trafen sich die obigen Gegner zum Rückspiel in Friedrichsfeld...

Im Planhstätt war es lange Zeit sehr ruhig, doch mit Beginn der neuen Saison machte man den Start zum zweiten Kriegsjahr...

Der A-Jugend, die zum Abschluss des hervorragenden jugendturniers gegen VfR Mannheim in einem imponierenden Spiel mit 4:2 siegreich blieb...

Helsinki: Dreiländerkampf der großen Athleten

Spring — Mähi — Kälärne / Von Dr. Paul Caven

Wir sind schon einmal in Helsinki an den Start zum Ränderkampf gegangen, 1935 war es damals war es schon eine schwere Probe...

Diesmal wird der Kampf auf dem olympischen Stadion ausgetragen, im größeren wunderbaren Rahmen...

Aber nicht nur die Finnen stehen gegen uns. Wir sind Mitläufer bei der traditionsreichsten Sportveranstaltung des Nordens...

Einandersehung wird auch diesmal heiß umritten sein und die Deutschen jetzt dazu mit dem frischen Vorbezug gegen Italien!

Wer ist der Mann mit dem interessantesten Profil von jeder Nation? Schwer zu sagen. In Helsinki diesmal wohl für uns im Land der Langstreckler Spring...

Der dunkelhaarige prachtvolle Athlet Henry Kälärne schuf kürzlich vor kurzem einen neuen 3000-Meter-Weltrekord...

Der Sieger erhält 8 Punkte

Die Wertung für den Dreiländerkampf der Leichtathleten von Finnland, Schweden und Deutschland am kommenden Samstag...

Die neuen Termine der 1. und 2. Spielklasse

Spielklasse 1, Staffel 3

Bereine: Olympia Neulufheim, VfR Hedenheim, VfR Allufheim, SpS Reilingen, VfR Reisch, VfR Brühl, VfR Rorhof, Alemannia Rheinau, VfR Kurpfalz Redarau, VfR Ostersheim, VfR Lang.

15. Sept.: Neulufheim — Hedenheim, Lang gegen Allufheim, Ostersheim — Reilingen, Kurpfalz Redarau — Reisch, Rheinau — Brühl.

22. Sept.: VfR-Sammeltag.

29. Sept.: Allufheim — Neulufheim, Reilingen — Lang, Reisch — Ostersheim, Brühl gegen Kurpfalz Redarau, Rorhof — Rheinau.

6. Okt.: Neulufheim — Reilingen, Hedenheim — Allufheim, Lang — Reisch, Ostersheim — Brühl, Kurpfalz Redarau — Rorhof.

13. Okt.: Reisch — Neulufheim, Reilingen — Hedenheim, Brühl — Lang, Rorhof — Ostersheim, Rheinau — Kurpfalz Redarau.

20. Okt.: Neulufheim — Brühl, Reisch gegen Hedenheim, Reilingen — Allufheim, Lang gegen Rorhof, Ostersheim — Rheinau.

27. Okt.: Rorhof — Neulufheim, Hedenheim gegen Brühl, Allufheim — Reisch, Rheinau gegen Lang, Kurpfalz Redarau — Ostersheim.

3. Nov.: Neulufheim — Rheinau, Rorhof gegen Hedenheim, Brühl — Allufheim, Reilingen — Reisch, Lang — Kurpfalz Redarau.

10. Nov.: Kurpfalz Redarau — Neulufheim, Hedenheim — Rheinau, Allufheim — Rorhof, Brühl — Reilingen, Ostersheim — Lang.

17. Nov.: Neulufheim — Ostersheim, Kurpfalz Redarau — Hedenheim, Rheinau — Allufheim, Reilingen — Rorhof, Brühl gegen Reisch.

24. Nov.: Lang — Neulufheim, Hedenheim gegen Ostersheim, Allufheim — Kurpfalz Redarau, Rheinau, Brühl — Rorhof.

Spielbeginn 15 Uhr. Die Spiele finden auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt. Den Vereinen wird zur Auflage gemacht, die gelben Abrechnungsbogen sofort den Schiedsrichtern mitzugeben. Nagel.

Kamerad Seiwert

Von Hermann Hartwig

Der rote Seiwert fiel uns zum erstenmal auf (wir waren gerade der letzten Kompanie zugeteilt worden), als er in Buchlingen eines Abends mit schlackernden Schritten zur Wirtshaus der "Sonne" hereinkam...

Seine Pferde würden abgeschirrt und lämen in einen Stall. So hat er es auch gemacht. Vom Futtermeister wurde er später als unbedeutend dem Hauptmann gemeldet...

Der rote Seiwert wurde uns zum erstenmal auf (wir waren gerade der letzten Kompanie zugeteilt worden), als er in Buchlingen eines Abends mit schlackernden Schritten zur Wirtshaus der "Sonne" hereinkam...

Er konnte gerade noch den Frühling über bei seinem Gespann bleiben. In den ersten Tagen des Mai — wir waren schon seit Wochen wieder an der Front — wurde ihm befohlen...

Als wir dann endlich wieder schreiben konnten, wurde er zum eifrigen Briefschreiber...

Die Briefe waren die Chronik ihrer täglichen Erlebnisse. Einmal las er uns voll Freude die Zeilen einer seltsamen Freundschaft vor: "Lieber Herr Seiwert! Habe Ihren letzten Brief vom 6. 4. erhalten und danke Ihnen herzlich dafür..."

Der rote Seiwert wurde uns zum erstenmal auf (wir waren gerade der letzten Kompanie zugeteilt worden), als er in Buchlingen eines Abends mit schlackernden Schritten zur Wirtshaus der "Sonne" hereinkam...

Er konnte gerade noch den Frühling über bei seinem Gespann bleiben. In den ersten Tagen des Mai — wir waren schon seit Wochen wieder an der Front — wurde ihm befohlen...

wieder einmal etwas belämen an defizitärer Nahrung.

In jenen Tagen ließ man ihn noch nicht hinter sich zu den französischen Stellen, er sollte sich erst langsam am Geschichtsaufgaben gewöhnen...

Die Briefe waren die Chronik ihrer täglichen Erlebnisse. Einmal las er uns voll Freude die Zeilen einer seltsamen Freundschaft vor...

Der rote Seiwert wurde uns zum erstenmal auf (wir waren gerade der letzten Kompanie zugeteilt worden), als er in Buchlingen eines Abends mit schlackernden Schritten zur Wirtshaus der "Sonne" hereinkam...

Er konnte gerade noch den Frühling über bei seinem Gespann bleiben. In den ersten Tagen des Mai — wir waren schon seit Wochen wieder an der Front — wurde ihm befohlen...

gelben Abrechnungsbogen sofort den Schiedsrichtern mitzugeben. Sämtliche Anfragen betr. obiger Runde gehen an Emil Schmeier, Mannheim, Gießstraße 6. Schmeier.

Spielklasse II.

Bereine: VfR Bopp & Neuther, Post-Sportverein Bhm., VfR 1846 Bhm., Viktoria Ballstadt, VfR Biernheim, VfR Lufelsachsen, VfR Leutershausen, Fortuna Heddesheim, VfR Schriesheim, VfR Ladenburg, Jahn Weinheim, VfR Hemsbach.

15. Sept.: Bopp & Neuther — Post, Jahn Weinheim — 1846, Ladenburg — Ballstadt, Schriesheim — Vf. Biernheim, Heddesheim gegen Lufelsachsen, Hemsbach — Leutershausen.

22. Sept.: VfR-Sammeltag.

29. Sept.: 1846 — Bopp & Neuther, Post gegen Hemsbach, Ballstadt — Jahn Weinheim, Vf. Biernheim — Ladenburg, Lufelsachsen gegen Schriesheim, Leutershausen — Heddesheim.

Spielbeginn 15 Uhr.

6. Okt.: Bopp & Neuther — Ballstadt, 1846 gegen Post, Jahn Weinheim — Vf. Biernheim, Ladenburg — Lufelsachsen, Schriesheim gegen Leutershausen, Heddesheim — Hemsbach.

13. Okt.: Vf. Biernheim — Bopp & Neuther, Ballstadt — Post, Hemsbach — 1846, Lufelsachsen — Jahn Weinheim, Leutershausen gegen Ladenburg, Heddesheim — Schriesheim.

20. Okt.: Bopp & Neuther — Lufelsachsen, Vf. Biernheim — Post, Ballstadt — 1846, Jahn Weinheim — Leutershausen, Ladenburg gegen Heddesheim, Schriesheim — Hemsbach.

27. Okt.: Leutershausen — Bopp & Neuther, Post — Lufelsachsen, 1846 — Vf. Biernheim, Hemsbach — Ballstadt, Heddesheim — Jahn Weinheim, Schriesheim — Ladenburg.

3. Nov.: Bopp & Neuther — Heddesheim, Leutershausen — Post, Lufelsachsen — 1846, Ballstadt — Vf. Biernheim, Ladenburg gegen Hemsbach, Jahn Weinheim — Schriesheim.

10. Nov.: Schriesheim — Bopp & Neuther, Post — Heddesheim, 1846 — Leutershausen, Lufelsachsen — Ballstadt, Vf. Biernheim gegen Hemsbach, Ladenburg — Jahn Weinheim.

17. Nov.: Bopp & Neuther — Ladenburg, Schriesheim — Post, Heddesheim — 1846, Ballstadt — Leutershausen, Lufelsachsen gegen Vf. Biernheim, Hemsbach — Jahn Weinheim.

24. Nov.: Jahn Weinheim — Bopp & Neuther, Post — Ladenburg, 1846 — Schriesheim, Heddesheim — Ballstadt, Leutershausen — Vf. Biernheim, Hemsbach — Lufelsachsen.

1. Dez.: Bopp & Neuther — Hemsbach, Jahn Weinheim — Post, Ladenburg — 1846, Ballstadt — Schriesheim, Vf. Biernheim — Heddesheim, Lufelsachsen — Leutershausen.

Spielbeginn 15 Uhr. Die Spiele finden auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt. Alle diesbezüglichen Anfragen gehen an den Stabsleiter Karl Nagel, Mannheim-Reubenheim, Pfalzstraße 2, Rufnummer 50717. Den Vereinen wird zur Auflage gemacht, die gelben Abrechnungsbogen sofort den Schiedsrichtern mitzugeben. Nagel.

Heuser — Kreis am Sonntag

Die Vorweihnachtsfeier der Heuser — Kreis um den Halbschwermetall von Deutschland wird nicht am kommenden Samstag, sondern am Sonntagmittag in der Berliner Landschulhalle stattfinden.

Eingegangen ist das bekannte Schenkenderaner Pferd Walzerkönig, der u. a. am Braunschweig-Tag in München den wertvollen Preis des deutschen Trambreviers gewonnen hat.

Der rote Seiwert wurde uns zum erstenmal auf (wir waren gerade der letzten Kompanie zugeteilt worden), als er in Buchlingen eines Abends mit schlackernden Schritten zur Wirtshaus der "Sonne" hereinkam...

Der rote Seiwert wurde uns zum erstenmal auf (wir waren gerade der letzten Kompanie zugeteilt worden), als er in Buchlingen eines Abends mit schlackernden Schritten zur Wirtshaus der "Sonne" hereinkam...

Der rote Seiwert wurde uns zum erstenmal auf (wir waren gerade der letzten Kompanie zugeteilt worden), als er in Buchlingen eines Abends mit schlackernden Schritten zur Wirtshaus der "Sonne" hereinkam...

Der rote Seiwert wurde uns zum erstenmal auf (wir waren gerade der letzten Kompanie zugeteilt worden), als er in Buchlingen eines Abends mit schlackernden Schritten zur Wirtshaus der "Sonne" hereinkam...

Der rote Seiwert wurde uns zum erstenmal auf (wir waren gerade der letzten Kompanie zugeteilt worden), als er in Buchlingen eines Abends mit schlackernden Schritten zur Wirtshaus der "Sonne" hereinkam...

Der rote Seiwert wurde uns zum erstenmal auf (wir waren gerade der letzten Kompanie zugeteilt worden), als er in Buchlingen eines Abends mit schlackernden Schritten zur Wirtshaus der "Sonne" hereinkam...

ten
Blaft
Lebenräumen
lage, möglichst
atterfall, Ring,
Bei geringer
auf, Räder:
P 7, 23
9 und 538 61
Zimmer
die Zeit vom
5. Oktober 1940
1. - Aufzügen
an den Seiten.
Zimmer
einer Person.
(835018)
R. Berrang
- B 7, 17a
igen
eine gebreit. Sta-
Rückführhülfe
H. 45/19. Rück-
zahlung. War Ge-
bauer, Friedrichs-
feld, Trautwein-
straße Nr. 12.
Flurgardere
rot, m. Spiegel, Wei-
sche, neu, ab-
schießbar. Bauern-
einen, w. B.
schaf zu verkaufen.
Neumann, S. 6. 2.
Reiner, gut erh.
Fahrradanh.
10-100 kg Trag-
kraft, neu. Hoch-
schiffel abgab.
zu erst, Redaran,
Friedrichsstraße 37
Rüdenherd
H. 4. u. H. 11.
Kaufstr. 12, II. St.
Dauer- u. Wel-
fervollensappar.
Piano, Unter-
mantel f. Wollsch.
Dachsch. Nr. 33,
Dettroh, Rollen-
framophon mit
tasten zu verk.
H. 11. H. 7, 27.
Damenfahrad
mit gut. Verell.
in verk. Adresse u.
53978 im Verk.
Pol. Bettstelle
Matratze, Schreib-
tisch und
Stühle zu verk. u.
Verk. H. 7. 27.
Damenmantel
Stiel, Größe 46,
schö. Stoff, mittl.
Grö. u. u. u.
H. 11. H. 7, 27.
Kaufgesch.
gut erhaltenes
Damenrad
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr.
83508 an den
Verlag des Blatt.
Unterh. Anzug
für schmale Figur
1,75 Meter, zu kau-
fen gesucht. An-
gabe u. 83504 an
den Verlag.
Ard. Handwagen
Tragf. 4-8 Ztr.,
zu kaufen gesucht.
Angeb. an: Wam-
Meris, Räderstr.
Hofenstraße 6.
Suche Herrn- u.
Speisegemmer
sowie Krücker-
mode. Angeb. u.
53438 an d. Ver.
Reiderschranf
hoch, zu kaufen
gesucht. Angeb. u.
Nr. 53378 an den
Verlag des Blatt.
Waschmaschine
elektr., gut erh.,
zu ka. Angeb. u.
53359 an den
Verlag des Blatt.
Pflastersteine
200 bis 300 Stück,
zu kaufen gesucht.
Angeb. unter Nr.
11911788 an den
Verlag des Blatt.
Kind-Rappstuhl
Kaufstr., Sport-
wagen, vier Räder,
Kaufstr. für Garten
in nur best. Zu-
stand zu kauf. ge-
sucht. Angeb. an: Wam-
Meris, Räderstr., Hof-
enstraße 6.

Amthliche Bekanntmachungen

Schlachthof

Ohne Freibank-Nr. wird kein Fleisch verabreicht
Die Schlachthofverwaltung
Die Wollstraße Mannheim 2 c -
4de Redarauer und Wollstraße -
ist mit Ablauf des 31. 8. 1940 auf-
gehoben worden. Dafür wird am
6. September 1940 ein Zweigpollen-
eröffnet, das im Gebäude der Garten-
vorstadt - Genossenschaft - Woll-
straße 224 - im Untergeschoss
untergebracht ist.

Deffentliche Erinnerung

Für Zahlung an die Stadtkasse
Mannheim werden folgende
Forderungen an:
3. 9. 1940: Schulgeld der GGS, Schen-
kenstr. 13/14, Mannheim, 1940.
3. 9. 1940: Schulgeld der GGS, Kan-
tenstraße 13/14, Mannheim, 1940.
10. 9. 1940: die die die die die die
während der Wollstraße 224, 1940.
10. 9. 1940: die die die die die die
während der Wollstraße 224, 1940.

Kostenverfolgung

Nach den Bestimmungen des Reichs-
kostenverfolgungsgesetzes können die
Kosten für das neue Wirtschaftsjahr
Zahlungstermin am 31. 8. 1940.

Viernheim

Mahlkarte

Die Selbstverleger im Brotgetriebe
werden darauf hingewiesen, daß die
Wahlkarte für das neue Wirtschaftsjahr
bis spätestens 15. September
1940 beantragt sein müssen. Bei der
Anstellung sind der Personalaus-
weis und die alte Wahlkarte vor-
zulegen.

Wahlkarte

Um einen Antrag auf der Karten-
ausstellung zu vermeiden, werden
die Antragsteller gebeten, die Wahl-
karte spätestens am 14. bis 17. Uhr
außer Samstag - zu wählen, an
denen ausschließlich Wahlkarten-
Anträge entgegengenommen werden.
Viernheim, 3. September 1940.
Der Bürgermeister
H. H. Weibel

Abfahrt der Tabakern 1940

Das Kurbuch, in welchem die durch
die Schadenskommission für einen
jeden einzelnen Tabakplaner fest-
gestellten Wollverlustmengen der dies-
jährigen Tabakern festzulegen sind,
liegt am Rathaus - Zimmer 17 -
zur Einsicht der Interessenten vom
12. bis einschl. 16. September 1940
offen. Einwendungen gegen die Fest-
setzung gemäß § 13 Abs. 1 der Ta-
bakplanerordnung können in dieser
Zeit während der obigen Dienst-
stunden schriftlich vorgebracht werden.
Ferner wird darauf aufmerksam
gemacht, daß nach § 9 der Ta-
bakplanerordnung die auf dem Wege
vorhandenen Erträge (Ertrag) nach
bestimmter Zeit, spätestens 14 Tage
nach dem Abstellen vernichtet werden
müssen. Zusammenfassungen werden
bestellt.
Viernheim, den 2. September 1940
Der Bürgermeister

Ortsbauplan Viernheim

Der Plan über die Restitutions-
der Bauflächen in der Römer-
gärten - Wohnbau- und Anbauflächen
wurde festgestellt und kann von jebra-
mann auf dem Bauamt eingesehen
werden.
Der Bürgermeister

Anordnungen der NSDAP

NS-Gruppenleiter, Jugendgruppe,
30. Stadium: S. 9, 20. Uhr, Ge-
meinschaftsabend in. K. 6, 12. - 30
Redaran-Club: S. 9, 20. Uhr, Ge-
meinschaftsabend in der „Eiche“.
NSD, NSD, Kulturgruppe, K.
Kocher, 1940/41. Die Karte für
den den NSD-Ortsbau- und Ge-
bietes wird bis zum Redar in der
Wollstraße 224 und den Seiten 224
bis Redar auf der Redarstr. 224,
Reinholdstr. 33, sofort abzugeben und
zu verteilen.
NSD, Mannheimer Volkshaus, Ver-
trag, 6. 9. 1940, 19.30 Uhr, Probe für
Männer im „Großen Saal“ (Saal-
nummer), Montag, 9. 9. 1940, 19.30 Uhr,
Probe für Frauen in der „Viere-
ck“, K. 2.

Zwangsversteigerungen

Am 6. September 1940,
mittags 2.00 Uhr, werde ich an
Ort und Stelle, Reinholdstr. 23 (Wer-
statt) gegen bare Zahlung im
Versteigerungswege öffentlich ver-
steigern:
2 Dipl.-Schreibmaschinen, 1 Schreib-
masch. mit Kohlenstoff, 3 Schreib-
maschinen, 1 Schreibmaschine, 1 Rol-
ler, 1 Bürokalender, ein
Hilfsbuch, 1 Hilfsbuch, 1
1 Wanduhr, 4 Radfahr., 3
2, 1 Papierpresse, 1 Dreh-
maschine (2000 U/min), 1
Schreibmaschine, 3 We-
gel, 2 Koffer-Schreibmaschinen,
2 Singer-Schreibmaschinen, 1
1, 2 ps. mit Bergelge und
2500 U/min, ca. 4000 U/min, ca.
110 cm lang, ca. 200 U/min, ca.
für 2000 U/min, ca. 200 U/min, ca.
für 2000 U/min, ca. 200 U/min, ca.
für 2000 U/min, ca. 200 U/min, ca.

Bei Bronchitis

Dr. Boethel
Bei Bronchitis, Asthma
Tabletten
Jahresliche spezifische Orientierungen zufriedener Ärzte!

Ankauf

Altgold
Friedensmark
Beillantschmuck
Garn Festschmuck
H. 11. H. 7, 27.

Möbel

gebraucht
gegen bar Kauf:
Wollversteigerung
J. Schauer
U 1. 1. 1. 1. 1. 1.
H. 11. H. 7, 27.

PIANOS

Qualitätsmarken,
neu und gebrauchte,
prod. von: Zen. I.
allen Preislagen.
Mayer, D 2, 11,
H. 11. H. 7, 27.

Kaufe

Altgold
Bismutschmuck
Roxin, K. 1, 5
H. 11. H. 7, 27.

Schlaf- zimmer

Möbel - Müller
U 1, 6
Entfliegen
H. 11. H. 7, 27.

detektiv- MENG

Mannheim, H. 11. H. 7, 27.

Kaufe

jede Menge
Altgold
Silber
H. 11. H. 7, 27.

Einzelmöbel

125 150 210.
H. 11. H. 7, 27.

Einzelmöbel

125 150 210.
H. 11. H. 7, 27.

Ernst Vollmer

Oberfeldwobel und Jagdflieger
In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland
den Fliegerdienst fand.
Mannheim-Sandhofen (Sternenweg 17)
Mannheim (Rheindammstraße 47)
In tiefer Trauer:
Margarete Vollmer, geb. Ernst mit Kind Klaus
Ernst Vollmer und Frau, geb. Barth
Karl Vollmer, Uffz. (z. Zt. im Feilde)
Hans Persch und Frau, geb. Vollmer
Familie A. Ernst

Peter Stoffels

Mannheim-Prien, München, Berlin, Dessau, 5. Sept. 1940.
In tiefem Schmerz:
Orville Stoffels, geb. Thielmann
Dipl.-Ing. Walter Stoffels
Dr. Hans Bente und Frau Elisabeth, geb. Stoffels
Karl Böhning und Frau Käthe, geb. Stoffels
Dipl.-Ing. Hans Röhl u. Frau Eugenie, geb. Stoffels
Die Bestattung hat im engsten Kreise stattgefunden.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Else Rothmund

geb. Wernicke
im Alter von 58 Jahren.
Mannheim (Meerwegstraße 25), Düsseldorf (Hubertusstraße 1),
den 4. September 1940.
In großem Schmerz:
Otto Rothmund, Oberzollrat, Düsseldorf
Familie Fritz Winterhalter, Hauptlehrer, Oberweiler
Familie Erich Kaiser, Dozent, Karlsruhe
Erhard Rothmund, Kunstmaler
Alfred Wernicke, Musikdirektor, Mannheim
Dr. Kurt Wernicke, Bielefeld
Alfred Wernicke, Kaufmann, Ludwigshafen
und lieben Enkelkinder.
Feuerbestattung: Freitag, 6. September 1940, nachmittags 3 Uhr, im
Krematorium Mannheim.

Dr. Wilhelm Ketterer

Wachtmeister u. Offiziersanwärter der Luftwaffe
Waimheim (Hübburgweg), den 4. September 1940,
Mannheim, Kalmittelweg 13
Frau Anni Ketterer, geb. Leinenkugel u. Kinder
Regierungsrat Dr. Restle u. Frau, geb. Ketterer
Familie Leinenkugel

Fritz

sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus. Vor allem
für die überaus große Ehrung, die die Wehrmacht unserem
lieben Entschlafenen erwiesen hat, sowie auch ganz beson-
ders für die trostreichen Worte des Wehrmacht-Geistlichen,
Herrn Pfarrkuraten Baur, und die Kranzniegelungen
durch die Hildebrand Rheinmühlwerke, Burschenschaft
„Hilaritas“ und die Siedlung „Untere Möhlau“ sowie der
Nachbarschaft.
Mannheim (Waldhofstr. 201), den 4. September 1940.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Vester
Katharina Vester, geb. Schacke
mit Geschwistern, Braut und Anverwandten

Frieda Wolf

sagen wir allen herzlichsten Dank, besonders Herrn Pfarrer
Emlein für die trostreichen Worte und den Diakonissen-
Schwestern, der Betriebsgemeinschaft Joh. Waldherr, dem
Gesang-Quartett und den Eichbaum-Werker-Braueren.
Mannheim (Beilenstraße 23), den 5. September 1940
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Jakob Wolf

Gustav Gengenbach

ist nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von
38 Jahren sanft entschlafen.
Mannheim (G 3, 15), Enzklösterle, Durlach,
den 4. September 1940.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mathilde Gengenbach, geb. Wahl
Feuerbestattung: Freitag, den 6. September 1940, um
1/3 Uhr nachmittags.

Wilhelm Neubauer

ist nach kurzer Krankheit plötzlich verschieden. Wir ver-
lieren in ihm einen stets pflichtgetreuen Kameraden und
Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren
werden.
Mannheim (K 1, 18), den 4. September 1940.
Weinkellerei Wegert
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 5. September
1940, um 10 Uhr vormittags statt.

Erna Treber

geb. Benzinger
im 30. Lebensjahr.
Mannheim (Eichendorffstr. 20), den 5. September 1940.
In tiefer Trauer:
Wilhelm Treber und Sohn Klaus Jürgen
Familie Friedrich Benzinger
Beerdigung: Samstag, 7. September 1940, nachm. 2 Uhr,
auf dem hiesigen Hauptfriedhof.

Christian Ritter

der in den 15 Jahren seiner Tätigkeit als Getreidearbeiter
uns allen ein geschätzter Arbeitskamerad gewesen ist. Wir
werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Betriebsführung und Gefolgschaft der
Rheinschiffahrts-Aktiengesellschaft
vorm. Fendel

Sannchen Zippel wwe.

geb. Treiber
im Alter von 73 Jahren nach schwerem Leiden.
Mannheim (M 3, 5), den 4. September 1940
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hans Roßbruder
Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

Heute in unseren Theatern

ALHAMBRA P.7.25

Wiener Geschichten
Marie Harel, Oly Holzmann
Hans Moser, Paul Hörbiger

SCHAUBURG K1.5

Die Fledermaus
Die weltber. Operette v. Joh. Strauß

Für den Luftschutzraum
Holzklappmöbel D. R. G. M.
Raumsp. Bänke u. Tische
Eduard Bühler

WAS WIRD HIER GESPIELT
Achtung! Achtung!
Ein Kriminal-Komödie der Tobis

Das wird nicht verraten!
Ich sage vorläufig nur: ein Feuerwehrmann, dessen Frau gerade Zwillinge bekommt...

Also dann morgen in der
SCHAUBURG
K 1, 5 Breite Straße Fernruf 24088

DALI
PALAST LICHTSPIELE
Ludwig Scholz
Kornblumenblau

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13
Heute letzter Tag!
Der große Afrikatorcher
Hans Schomburgk

Ufa-Palast
Heute letzter Tag!
P. Hartmann, J. Werner, H. Stofz
Bal paré

Stadtschänke
„Dürlacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Mönzstube, Automat

CAPITOL
Heute letzter Tag!
Heinrich George
Victoria v. Balaska
Ball im Metropol

Palast-Kaffee
Rheingold Mannheim
Heute Donnerstag
der beliebte
Je-ka-mi

Café-Wien
Das Haus der guten Kapellen / P. T. 22 - Planken
Heute Donnerstag nachmittags
Wunsch-Konzert für die Hausfrau

Heute letzter Tag!
Hansi Knotek
Hans Stüwe
Die Heilige und ihr Narr

Heute letzter Tag!
Hansi Knotek
Hans Stüwe
Die Heilige und ihr Narr

Thora Hauck
Mitglied der Reichsmusikkammer
Gesangspädagogin
Stimm- u. Gesangsunterricht

Wer hat gewonnen?
Gewinnziehung
5. Klasse 3. Deutsche Reichskarte
Ohne Gewähr

Es grüßen als Verlobte
Else Plogt
Walter Ries
August 1940

Zurück
Dr. Erich Haab
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt

Staatliche Ingenieurschule Konstanz
Leichtbau (Kraft- u. Luftfahrwesen)
Maschinenbau - Elektrotechnik

Habe meinen Beruf als
Hebamme niedergelegt
Fr. Hoock
Feudenheim

Allgem. Ortstrantkaffe Mannheim

Zahlungs-Aufforderung!
Die Beiträge zur Krankenversicherung und zum Reichsloos...

Sie leben länger
wenn Sie
Arterienverkalkung
Blattgrün Wagner
Arteriosal

Der Vollstreckungsbeamte.
Kontaktschreiber Verlag und Druckerei G. m. b. H.

Schwäbisch-Hall
Hotel Lamm-Post
bietet auch in diesem Jahr gute und preiswerte Aufnahme.

Einhorn-Kreuztee
wird d. g. Jahr m. gr. Erfolg geteilt.

Riesen-Circus
BUSCH
Mannheim-Jahrmarktplatz
am Ufer bei der Adolf-Hitler-Brücke
Heute beginnt der Vorverkauf

Das Oberleit...
Die Preise
Lagen fünf...

Das Oberleit...
Die Preise
Lagen fünf...

Verdunklungs-Rollos
Oeder, D. 3 3
Fernsprecher 247 01

Umzüge
mit Auto, Möbelwagen
Kunz, J. G. 9.

Radio
Reparaturen werden noch angenommen.
KUNZE

Pelz-
Reparaturen
Fahrräder
Dürkopp, Adler

Das Oberleit...
Die Preise
Lagen fünf...

DAS
Freitag-...
Wla
U-E
Das Oberleit...
Die Preise
Lagen fünf...